

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

59 (11.3.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, schaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsalben“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winterfahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hr. und Kammerherr
nachst. Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
50 Bg. monatlich,
frei ins Haus geliefert;
Erlaubnis Nr. 1.80.
Nachweis durch die Post
bezogen ohne Anstaltsgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.-
Einzeln Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pf.
(Erlaubnis-Nummern billiger)
die Restzeile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergartner,
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
A. Müllerspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15000
Abonnenten.

Nr. 59. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Sonntag den 11. März 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 20, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Das unsterbliche Wort“, Novelle nach dem Französischen von Gerwin v. Waldenburg. — „Aus der Welt der Technik“, von Theodor Hundhausen. — „Das Felsenfräulein“, Eine Sage vom Schwarzwald von Rudolf Müller. — „Nathlecke“.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 9. März.

Präsident Ballerstein eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Er theilt dem Hause das Ableben des Abgeordneten Reichert mit. Die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Bei Beginn der Sitzung ist Niemand am Bundesratsstische. Fortsetzung der 2. Beratung des Fleischbeschaugesetzes. Die Diskussion der Paragraphen 1, 2 und 14 wird fortgesetzt. Abg. Pachnide (fr. Bg.): führt aus: Die Lage der Landwirtschaft sei nicht so trostlos, als sie dargestellt worden sei. Eine Wendung zum Besseren würde allseitig anerkannt. Anzuerkennen sei, daß es den kleinen und kleinen Landwirthen überdies sehr zu helfen, die gar kein Getreide verkaufen, ist mit hohen Kornpreisen auch nicht zu helfen. Den Landwirthen seien gute Preise zu gönnen, sofern sich dieselben aus einer natürlichen Entwicklung ergeben. (Staatssekretär Graf Posadowsky betritt den Saal.) Der Ausdruck des Abg. Frese von einer Ausbeutung der ärmeren Klassen sei nicht zu scharf. Der Vorwurf der Antinationalität und Amerikafurcht versage bei der Linken nicht; sogar die „Hamburger Nachrichten“, die bis vor kurzem wenigstens in Beziehungen zur Familie des Fürsten Bismarck standen, seien Gegner der Kommissionsbeschlüsse. Fürchten Sie nicht die Ungnade der deutschen Hausfrau? (Heiterkeit.) Schließlich halten die Sozialdemokraten Ernste. Die amtliche Statistik zeigt den Umfang unserer Ausfuhr nach Amerika an Reisfelder Manufakturwaren, Porzellan, Spielwaren usw. Dieser Ausfuhr werde sich die ausländische Konkurrenz bemächtigen. Allerdings halte die Linke die Prinzipien der Capitulativen Handelsverträge hoch, wegen deren der damalige Kanzler in den Grafenstand erhoben worden sei. (Lachen rechts.) Alle Augen richteten sich auf den Herrn Grafen Posadowsky, aber der wollte nicht reden. (Heiterkeit, auch am Bundesratsstische.) Die Tendenz des Gesetzes, die nach den früheren Reden am Regierungstische eine sanitäre und veterinäre sein sollte, sei vollkommen geschwunden und dies bedeute eine Verringerung der Volkspolitik. Der Regierung läge freilich an den Stimmen der Rechten, aber sie sollte sie doch nicht zu theuer erkaufen. (Lachen rechts.) (Der Reichstanzler betritt den Saal.) Redner frage die Regierung, ob sie die Stimmen unbeachtet lassen wolle, die sich nicht nur an der „Wasserlante“, sondern auch im Binnenlande laut genug erhoben hätten. (Lachen rechts, Bravo links, ironisches Bravo rechts.)

effe an der Erhöhung der Preise. Uebrigens werde nicht nur Amerika, sondern auch andere Länder, namentlich Dänemark und Norwegen, durch das Fleischverbot sehr wesentlich betroffen.

Staatssekretär Graf Posadowsky will die Unruhe des Abg. Pachnide nicht länger auf die Probe stellen, bemerkt jedoch, daß es Sache der Regierung sei, den geeigneten Zeitpunkt, zu sprechen, selbst zu wählen. Es handelt sich aber lediglich um ein hygienisches Gesetz, das von allen Parteien des Hauses verlangt werde und lediglich bezwecke, die Gesundheit des deutschen Volkes zu schützen. Das Gesetz bezwecke ebensowenig eine Unterfütterung der deutschen Viehzüchter als eine Erhöhung der Fleischpreise. Der Staatssekretär stellt fest, die Debatte hätte eine Wendung genommen, als es sich nicht um ein Gesetz zum Schutze der Gesundheit des deutschen Volkes, sondern um eine Position des neuen Zolltarifs handelte. Die Herren verlangen formal, man müsse auch ausländisches Fleisch denselben Prüfungsbedingungen unterwerfen wie das einheimische. Soweit ging selbst die Kommission nicht, welche Schmalz, Schinken usw. theils dauernd, theils für gewisse Zeit zulasse. Würste enthielten freilich manchmal grausame Zusätze, aber welcher sachliche Unterschied rechtfertige eine ungleicherartige Behandlung von Speck, von Schweinefleisch? Warum hat die Kommission dem Bundesrathe nicht Befugnisse geben wollen, welche er bezüglich der Fleischprüfung des Volkes braucht? Der Staatssekretär behauptet, daß die Frage als eine internationale behandelt wurde. Die gegen den Beschluß des Hauses angeführten Gründe könnten wirklich dazu beitragen, das nationale Selbstgefühl in hohem Grade zu verwirren. Die von mir angeführten Gründe sprächen auch dafür, die Prohibition von Schinken nicht an einen gewissen Zeitpunkt zu binden. Derartige Fragen können nicht durch Gesetz, sondern nur auf dem Verwaltungswege entschieden werden. Ich bitte dringend, gegenüber den schwereren Bedenken, die gegen die Kommissionsfassung an den maßgebenden Stellen vorliegen, in dieser Beziehung die Regierungsvorlage wiederherzustellen. Die agrarische Frage ist nicht künstlich geschaffen, sondern sie ist eine Folge der trübten Agrarverhältnisse. Sie muß bei den Handels- und Steuererörterungen berücksichtigt werden. Die Ideen der Kommissionsvorlage müssen bei den Handelsverträgen bis zu einem gewissen Punkte berücksichtigt werden. Dazu dringt uns schon die Rücksicht auf die dauernde Auswanderung der ländlichen Arbeiter. Aber mit diesem Gesetz dürfen solche Gedanken nicht derquält werden. Jetzt haben die Industriellen Vorzugs vor der Landwirtschaft; verlangt der Kommissionsvorschlag aber Gerechtigkeit, so wird aus der Befürchtung eines Segneres, was bei dem Abschluß der Handelsverträge für die Landwirtschaft die bedenklichsten Folgen haben könnte. Wir müssen und wollen unsere eigene Arbeit schützen, dürfen aber nicht soweit verlegen, daß sie uns mit einer großen Schädigung anderer wichtiger Interessen antworten müssen. Haben Sie noch einige Jahre Geduld, Sie werden damit den Interessen, denen Sie dienen wollen, am besten dienen. Fabius Cunctator war nicht der schlechteste Taktiker.

graphen 14a der Kommissionsfassung abzulehnen. Was auch gegen den Handel beschlossen wird, wir Hamburg und Berlin begünstigt. (Lachen.)

Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe führt aus: Mein Vorgesprochen, wenn man es so nennen will, ist durch die Vorlage des Gesetzentwurfes vollständig erfüllt. Daß man ausländische Fleischwaren nicht ganz so gleich wie inländische in allen Theilen behandeln kann, erlaubt die Kommission selbst an, indem sie Speck und Schmalz von dem Einfuhrverbot ausnimmt (Lachen rechts). Ich bin daher nicht in der Lage, mich für die Kommissionsbeschlüsse erklären zu können. Unruhe und Lachen rechts.)

Es folgen weitere Bemerkungen der Abg. Steinhilber und Paasche (natl.), der den abweichenden Standpunkt eines Theiles der Nationalliberalen dahin präzisirt, in der zweiten Lesung für die Kommissionsbeschlüsse zu stimmen, in der dritten Lesung sich die Stellungnahme vorbehalten zu wollen. (Stillsitzende Heiterkeit links.)

Es liegt seitens des Abg. Hompeich und Genossen ein Antrag an Schluß der Diskussion vor.

Abg. Singer (Soz.) beantragt hier namentliche Abstimmung. Die namentliche Abstimmung findet statt.

Ein Schlussantrag wird mit 185 gegen 89 Stimmen angenommen bei einer Stimmentheilung. (Heiterkeit.)

Nach persönlichen Bemerkungen des Abg. Vielhaben folgt die Abstimmung.

Paragraph 1 wird in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen.

Zu Paragraph 2, Absatz 1, wird der Antrag Bech abgelehnt, ebenso der Antrag Bech zu Absatz 2. Die Gesamtabstimmung über Paragraph 2 (Hausklausur) in der Kommissionsfassung ist eine namentliche. Paragraph 2 wird in der Kommissionsfassung mit 209 gegen 78 Stimmen angenommen. Unter Ablehnung des Antrages Albrecht zu Paragraph 14a und folgendes auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage werden die einzelnen Absätze zu Paragraph 14 in der Kommissionsfassung angenommen. Gegen den Termin 31. Dez. 1903 stimmen außer der Linken auch ein Theil der Nationalliberalen und des Zentrums sowie die Polen. In namentlicher Abstimmung wird sodann Paragraph 14a (Einfuhrverbot) mit 168 gegen 89 Stimmen angenommen. Die Paragraphen 14b, c und d werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen 1 Uhr: 3. Beratung der Reichsschuldenordnung. Fortsetzung der heutigen Tagesordnung und 2. Lesung des Müllergesetzes. Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Wie Berliner Blätter melden, wird der künftige Thronfolger im Herzogthum Sachsen-Koburg und Gotha, der Herzog von Albany, der demnächst mit seiner Mutter, einer geborenen Prinzessin von Waldeck, nach Stuttgart nach Potsdam übersiedelt, dort als Gast des Kaisers die vom Kaiser gehörige Villa Jagenheim bewohnen, in der vor zwei Jahren Graf Schwalow ebenfalls als Gast des Kaisers bis zur Herstellung von einer langwierigen Krankheit weilte. Der Herzog von Albany vollendet am 19. Juli d. J. sein 16. Lebensjahr.

* Gegenüber der Behauptung, daß die Reichsregierung sich entschlossen habe, den in den agrarischen Kommissionsbeschlüssen enthaltenen positiven Anforderungen in Bezug auf das Fleischbeschaugesetz nachzugeben, kann die „Köln. Ztg.“ versichern, daß die maßgebenden Kreise der Reichsregierung von der Unannehmlichkeit der extremen agrarischen Ansprüche überzeugt sind und daß die Kommissionsbeschlüsse niemals Gesetz werden können. Nebenher schreibt der „Vol.-Anz.“: „In Bestätigung unserer Hoffnungslosigkeit ausdrückte, „morgen kann das ja Alles geschehen, aber heute muß ich erst noch etwas Anderes vorbringen.“

Wieder verbar er den Kopf in beide Hände und saß lange in stummem, schmerzvollen Grübeln da. Endlich fuhr er auf; rechte und dehnte sich, befühlte seine Arme, als ob er die Kraft seiner Muskeln und Sehnen prüfen wolle.

„Ans Wert, ans Wert!“ murmelte er, während er das Zimmer verließ; „ich habe keine Zeit mehr zu verlieren!“

Er schritt über den Vorfaal, zog einen Schlüssel aus der Tasche und öffnete die Thür zu seiner eigentlichen Wohnung. Dieselbe bestand aus dem Wohn- und Schlafzimmer, dem Warte- und Arbeitszimmer, an welches letztere sich noch ein anderer Raum schloß, den er sich zu einem Laboratorium eingerichtet hatte. Er ging in das Arbeitszimmer, schloß einen Schrank auf, öffnete vermöge eines besonderen, nicht leicht wahrnehmbaren Mechanismus eins der vieler Fächer, in welche der innere Raum abgetheilt war, und entnahm demselben ein Fläschchen, das er in die Tasche steckte; darauf stieg er die Treppe hinunter und rief Heine.

Der Gerufene trat seinem Herrn, aus dem Pferdestall kommend, entgegen.

„Wo stehen Sie denn, Heine?“ redete ihn Georg mit einer Unbefangenheit an, die für einen aufmerksamen Beobachter, als dieses Faktotum war, etwas gemachtes gehabt hätte. „Ich habe schon ein paar Mal nach Ihnen gerufen.“

„Befehlen Herr Doktor das Abendbrot? Ich starbe meine Frau hat es fertig; ich habe nur mal nach den Pferden gesehen; sie sind ganz mobil.“

„Schön, schön“, nickte der Doktor, „ich sehe selbst noch einmal nach denselben. Sagen Sie Ihrer Frau, ich möchte heute Abend im Garten essen; sie soll in der Bohnenlaube beden. Sie aber geben schnell zum Doktor Dreher und bestellen ihm, ich lege ihm bestens für seine Vertretung danken; von Morgen ab würde ich meine Praxis wieder selbst übernehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.
11. März:
1636 Die Hochburg bei Emmendingen übergibt sich den Kaiserlichen.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Doktor Georg Lezius lehnte, nachdem Frau Alke sich entfernt hatte, in das Zimmer zurück, in welchem die Unterredung stattgefunden hatte; er schlug die Hände vor das Gesicht und sank laut aufstöhnend auf den nächsten Stuhl. Dahin war jetzt die Haltung, welche er in Gegenwart der Frau mißsam und unzureichend genug aufrecht gehalten hatte; er war ein gänzlich gebrochener Mann.

Zum ersten Mal seit seiner Rückkehr aus Berlin hatte er dieses Zimmer wieder betreten, und er gedachte jetzt der frühlichen, glückseligen Stimmung, in welcher er noch am Tage vor seiner Abreise hier geweilt, wie er es sich ausgedacht hatte, in welcher Weise er diesen Raum umgestalten wollte, damit derselbe würdig der Wohnung werde, die er hineinzuführen beabsichtigte.

Zum ersten Male hatte Georg sich in jener Stunde so recht von Herzen seines Reichthums erfreut; er selbst hatte sehr einfache Lebensgewohnheiten und machte für sich selbst wenig Ansprüche. Seine Alletta sollte es anders haben. Nichts, nichts sollte ihm zu theuer sein, um seinem Kleinsten die entsprechende Fassung zu geben, um die Geliebte dafür zu entschädigen, daß sie ihm aus dem glänzenden Berlin in das stille, weitenlegene Arnrod folgte. Wie ein hoffnungsvoller Schiffer war er mit geblähten Segeln abgereist und hand nun unmittelbar nach seiner Rückkehr als Schiffbrüchiger da — für immer vernichtet.

„Ich hätte nicht reisen, die unglückliche Mutter nicht schuldig in seiner Gewalt lassen dürfen!“ murmelte der junge Arzt vor sich hin. „So lange er mich in ihrer Nähe wußte, wagte er es nicht; ich bin mitschuldig an ihrem Tode!“ Er sprang auf und ließ händeringend im Zimmer auf und ab. „Schuldig! An ihrem Tode schuldig!“ wiederholte er. „Darf ich meine Hand auch jetzt noch nach Alletta ausstrecken?“

Eine ganze Weile verharrte Georg schweigend; sein Körper bebte, ein lautloses Schluchzen erschütterte ihn. „Alletta! — Alletta!“ schrie er endlich auf, und es hallte schauerlich durch den weiten Raum; „ich kann Dich nicht aufgeben! Ich bin in Sehnsucht nach Dir verfallen, und nun ich Dich erlangen, soll ich Dich wieder lassen; Das geht über die menschliche Kraft!“ Er setzte sich auf das Sofa, stützte den Kopf in die Hand und sann nach. „Ich kann Alletta nicht hierher bringen,“ sprach er vor sich hin. „Was hält mich denn auch noch hier, nun meine Mutter nicht mehr lebt? Ich kann, ich will nicht länger in Arnrod bleiben!“

Diese Gedanken schienen ihn zu belegen. Die gebeugte Gestalt richtete sich auf, und freier hob sich seine Brust, frischer klang seine Stimme, froher blickte sein Auge. „Welch eine Ueberraschung wird mich Alletta und ihre Mutter sein, wenn ich ihnen mittheile, daß ich mich entschlossen habe, meinen Wohnsitz nach Berlin zu verlegen und mich an der dortigen Universität zu habilitiren! Ungefaßt will ich die einleitenden Schritte dafür thun. Man hat sich hier schon vielfach darüber gewundert, daß ich nach Arnrod zurückgekommen bin und wird gar nichts Auffälliges darin sehen, daß ich nicht länger bleibe und meine Frau nicht in diese kleinstädtischen, kleinstädtischen Verhältnisse bringen mag. Morgen schreibe ich ihr. Morgen nehme ich zunächst meine Praxis wieder auf. — Morgen — morgen,“ unterbrach er sich plötzlich mit einem lauten Schrei und sein Gesicht verwandelte sich jäh. Er hatte jetzt das Aussehen eines Menschen, der aus einem süßen, beglückenden Traume zum Bewußtsein einer harten, schweren Wirklichkeit erwacht. „Morgen!“ wiederholte er in einem Ton, der eine völlige

hoffnungslosigkeit ausdrückte, „morgen kann das ja Alles geschehen, aber heute muß ich erst noch etwas Anderes vorbringen.“

Heute aus Wien eine Privatnachricht. Um 1 Uhr begab sich Seine königliche Hoheit zu Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl zur Beglückwünschung an Hochselbstes Geburtstag. Die Mitglieder der Großherzoglichen Familie waren zur Frühstückstafel beim Prinzen geladen. Darnach besuchte Seine königliche Hoheit den königlich preussischen Gesandten von Eisenbecher und Gemahlin, um sich von denselben vor dem Antritt ihrer Reise zu verabschieden. Abends hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyd. Von dem Großherzoglichen Hofstaat sind gute Nachrichten von Mailand und Venedig eingetroffen.

Prinz Karl feierte gestern seinen Geburtstag. In die auflegenden Listen trugen sich Viele ein. Graf Rheina war aus Leipzig gestern Vormittag hier eingetroffen. Die Frau Gräfin Rheina hat sich von ihrem Unwohlsein soweit erholt, daß sie gestern zum ersten Mal wieder einen Spaziergang mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Karl, unternahm.

Personalnachricht. Der königlich preussische Gesandte Herr von Eisenbecher, welcher im Begriff ist, einen sechsmonatlichen Urlaub anzutreten, hat als Geschäftsträger für die Dauer seiner Abwesenheit den kaiserlichen Legationssekretär Herrn Dr. von Miquel bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten vorgestellt.

Der eine Redaktionsrat, welche einem Redaktionsbesucher durch das Großherzogspaar vorigen Samstag zu Theil geworden, hatten wir noch am gleichen Tage berichtet. Jetzt wird darüber folgendes Nähere noch bekannt: Ein neuvermähltes Ehepaar aus Lindenheim (N. Fabr.) machte dieser Tage seine Hochzeitsreise nach Karlsruhe. Dort besichtigte es auch das Großh. Schloss und schied dabei von den Allerhöchsten Herrschaften wegen seiner altererbten ländlichen Tracht bemerkt worden zu sein, denn ein Diener entbot sie plötzlich zu denselben. Das ländliche Ehepaar wurde von Großherzog und Großherzogin freundlichst empfangen, von ihnen beglückwünscht, nach den heimathlichen und persönlichen Verhältnissen, den Eltern zc. befragt. Speziell erkundigte sich der Großherzog auch nach dem Militärbefähigung des jungen Ehegatten, Namens Vollenbär, der als ehemaliger Grenadier der Reserve angehört. Als dann das junge Paar wieder entlassen wurde, ward es schließlich auch noch mit dem Bild des Großherzogs in schönem Rahmen beschenkt. Die Freude der Glücklichsten kann man sich denken.

Der Artillerie-Bund St. Barbara überreichte am Montag, den 5. d. M. in seinem Vereinslokal dem Kommandeur des 1. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 eine künstlerisch gefertigte Gebendadresse anlässlich des 50jährigen Regimentes-Jubiläum am 21. Januar. Der 1. Vorstand Herr Rechnungs-Rath M a t t i n i sagte im Namen des Artillerie-Bundes sowie im Namen sämtlicher beim Feste theilhaftig gewesenen Offizieren von hier und auswärts dem Kommandeur des Regiments, Herrn Oberleutnant von B e d, wärmsten Dank für die Einladung, den schönen Empfang und gute Bewirthung. An dem so schönen, bedeutungsvollen Feste, welches durch die Anwesenheit Sr. Kgl. Hoh. unferes allerhöchsten Großherzogs eine erhöhte Weihe erhielt, waren sie so freudig betheilig und befehlt, daß ihnen allen dieses Fest zeitlich in so freudiger Erinnerung bleiben wird. Herr Oberleutnant v. B e d dankte dem Verein und sprach unter anderem auch darüber seine Freude aus, wie er sich längst bemüht, daß in dem Verein der Körperlichkeit schlagend und die patriotischen Bestrebungen gehet und gepflegt werden. Bei gut gehaltenen Gesangs- und Klaviervorlesungen verließ dieser Abend, dem der Herr Regiments-Kommandeur bis beinahe zum Schluß bewohnte, nur allzu rasch.

Ein Anfall. Ein Arbeiter der elektrischen Straßenbahn war gestern in der Durlacher Allee an der Oberleitung beschäftigt. Als er einen Stützpunkt einer Luftweiche entfernte und dabei zweifelloso die nötige Vorsicht außer Acht gelassen wurde, fiel der Spanndraht auf den Leitungsdraht, in Folge dessen der Spanndraht unter Knall und blitzartigen Erscheinungen auf die Straße fiel. Glücklicherweise ist dadurch Niemand getroffen und verletzt worden.

Ein Studierender aus der Türkei hat verschiedene Personen von hier für Verabreichung von Kost und Wohnung, auch Ankaufen von Toilettenartikeln, um verschiedene Beträge geschädigt und zwar einen Koch um 34 M., 60 Pfg., einen Wirth um 140 M., einen Friseur um 54 M., und eine Frau um 58 M., alle in der Oststadt wohnhaft. Beim Nachsuchen um Wohnung und Kost hat er keine falsche Vorspiegelungen gebraucht und hat anfänglich auch bezahlt, aber als sein Geld von so Haupe ausblieb, hat er die Genannten immer auf später vertröstet, weshalb die Schuld so angewachsen ist.

§ 3. Zerschlagung. Am 26. v. Mts. kneipte ein Elektrotechniker aus Eberlingen, der sich als Ingenieur bei der Elektr. chen Industrie eingeführt hat, unter Verschweigung seiner Zahlungsunfähigkeit mit einem Freunde in einer Wirthschaft in der Lammstraße mehrere Flaschen Champagner und machte eine Pech von im ganzen 37 M. 80 Pfg. Als die Kellnerin Zahlung verlangt, erwiedert der Elektrotechniker, er zahle am 1. März, er sei nicht im Besitz von Geld; auch der Freund war mittellos. Am 1. März erfolgte keine Zahlung und hat die Nachfrage ergeben, daß der Elektrotechniker arbeitslos war, sich von hier entfernt, und die Kellnerin um die 37 M. 80 Pfg. betrogen hat. Bei seiner Logisirfrau hat er eine Schuld von 43 M. und bei seiner Kostfrau eine solche von 22 M. zurück gelassen.

Die auf dem Korridor einen Ausgang, bis sie vom Rauche ersticht, bewußlos zu Boden fiel. Fräulein D u b l a h wurde dagegen von der Feuerwehr, die auf Leitern hinauf stieg, abgeholt, und da sie die Leiter nicht selbst zu betreten wagte, wie ein Paket gebunden und herunter gelassen. Unten wurde sie sofort in einen Wagen gesetzt und nach Hause geführt, wo sie wohlbehalten ankam. U l b e r t L a m b e r t, der den Bajazet spielen sollte war nächst den Damen Dublay und Genriot am meisten bedroht, obgleich seine Garderobe im zweiten Stockwerke lag. Als die dichter Rauch schon alle Treppen und Gänge füllte, hörte er zwei Treppen höher, die Jünger der Genriot, aber bei einem Versuche, die Treppen hinaufzusteigen, wäre er beinahe erstickt, und daher mußte er eilends das Weite suchen.

Administrator C l a r e t t e glaubt nicht, daß der mit Wasserdampf gefüllte calorifere das Unheil verschuldet habe, sondern die Elektricität, die plötzlich zu einer neuen Beleuchtungsart benutzt wurde. Dazu kam die unglückliche Mittagsstunde, wo die geringste Zahl von Angestellten vorhanden ist und die Dekorationen für Bajazet dem Feuer eine besonders leichte Nahrung boten. So kam es, daß Niemand rechtzeitig den eifernen Vorhang herunterlassen oder die Bühne mit dem stets vorhandenen Wasserbottich übergießen konnte.

Coquelin begab sich zum Ministerpräsidenten Waldeck-Roussau, um ihm die Porte Saint-Martin für die Comedie Francaise anzubieten. Er fügte hinzu, im Interesse der Kunst wolle er seinen alten Zwist mit der Comedie vergeffen.

(Neue Meldung.)

Paris, 9. März. Der Unterrichtsminister, der Kommandeur der Feuerwehr und mehrere Mitglieder der Regierung besichtigten Vormittags das Theater Francaise und stellten fest, daß eine kleine Theile des Gebäudes vom Feuer fast unberührt geblieben sind, namentlich das Foyer, die Aufstiegszimmer der Künstler und Künstlerinnen und das Ausstellungs Magazin. Mehrere Dokumente sind wieder aufgefunden worden, darunter der Erlaß Ludwigs XIV. an Colbert betreffend die Gründung der Comedie Francaise, ferner das Manuscript von „Hernani“. Der Direktor des Theaters, Claretie, ist der Ansicht, daß das Theater in 2 Monaten wieder hergestell werden könnte, da die Haupttheile des Gebäudes unversehrt sind.

Zur Kraft-Anlage des neuen Postgebäudes

Geht uns folgende Darstellung an: Gegen die Absicht der Reichs-Postverwaltung, auf dem Hofe des neuen Posthauses hier eine eigene elektrische Beleuchtungsanlage zu errichten und das zur Bewegung der Elektromotoren zu verwendende Kraftgas selbst herzustellen, haben sich vereinzelt Befürchtungen und Bedenken geltend gemacht, welche nur auf einer ganz unzutreffenden Vorstellung von dieser Anlage beruhen können; denn es handelt sich ganz und gar nicht um eine Gasfabrik.

Inmitten des 4570 Quadratmeter großen offenen Posthofes soll als eigene elektrische Centrale des neuen Posthauses ein zwar einfaches aber hübsches Häuschen von nur 315 Quadratmeter Umfang errichtet werden. In demselben beansprucht der eigentliche Maschinenraum (für Gasmotoren und Lichtmaschinen) den größten Theil, woran sich noch Akkumulatoren, Werksstätte, Kohlenraum usw. anreihen. Für die bewusste Kraftgasergzeugungs-Anlage sind nur 2 kleine Gassen von 4 1/2-5 Meter Breite und 6 1/2 Meter Länge bestimmt, und zwar als Hinteräume dieses Häuschens, der neuen Straße am weitesten abgelehrt.

Schon durch diese Anordnung läßt sich die relative Bedeutungslosigkeit der sogenannten Gasanlage für die Nachbarschaft erkennen; noch mehr wird dies klar, wenn man erwägt, daß in dem einen der beiden genannten kleinen Räume zwei aufrechte Dampferzeuger von nur 65 Centimeter Durchmesser und 2 Cylindern zur Erzeugung des Kraftgases (Generatoren) von nur etwa 1 Meter Durchmesser Aufstellung finden sollen. Die Dampferzeuger sind so klein angenommen, daß ein eiserne Rauchabzugsrohr von 18 Centimeter lichter Weite genügt. Von einer Rauchabfuhrung kann also auch nicht im Entferntesten die Rede sein. Die Beschreibung der technischen Einzelheiten kann hier unterbleiben.

Das Kraftgas wird zu seinem anderen Zwecke als zur Speisung der Gasmotoren verwandt und gelangt nirgends anders hin als in die Gasmotoren, wo es vollständig verbrannt und damit jede Verflüchtigung vermieden wird. Eine einzige Ausnahme von dieser Regel findet bei der täglichen Inbetriebsetzung während der Dauer von etwa 15-20 Minuten statt. Diese kurze Zeit braucht das Kraftgas, um wie man sich ausdruckt, „teif“ zu werden. Das unteife und deshalb für die Gasmotoren unbrauchbare Gas wird unschädlich und unbemerkbar abgeleitet.

Als vor Jahren die Kraftgasanlagen in Deutschland Eingang fanden hätte beinahe dieses, für kurze Zeit abzulaufende unteife Gas die neue Einrichtung wörtlich genommen „in läßlichen Geruch“ gebracht. Bald hat man aber durch den ganz einfachen Proceß des Verbrennens des unteifen Gases in einem besonderen Rohre jede Verflüchtigung abzuwenden gelernt. Jetzt ist die Vervollständigung der Kraftgasanlagen eine so große, daß nicht einmal in dem Betriebsgebäude selbst läßlicher Geruch erzeugt wird, geschweige denn für die Nachbarschaft. Die nächste Nachbarschaft ist für die geplante Anlage das Postgebäude selbst. Es haben daher die gründlichsten Untersuchungen darüber stattgefunden, ob durch die Generatoren die Inassen des Gebäudes oder die Nachbarschaft irgendwie beunruhigt werden.

Wer in dieser Beziehung sich unterrichten will, der besuche das städtische Wasserwerk in Scheidehof (Main). Hier ist das hübsche Betriebsgebäude, in welchem Generatoren für die Gasmotoren des Wasserwerks erzeugt wird in die städtischen Anlagen verlegt. Die unmittelbare Nähe des öffentlichen Kinderplatzes gab nach der Aussage des hiesigen Magistrats den Anstoß, den Kraftgas, infolge dessen neben gesundheitschädliche Rauchabfuhrung man vermeiden wollte. Neben diesen hygienischen Gründen hat allerdings bei Wahl des Systems auch die relativ große Billigkeit des Kraftgasbetriebs den Ausschlag gegeben.

Selbst in reinen Villenkolonien schaut man nicht davor zurück, mitten zwischen aufwandsreichen Villenbauten Generatoren für elektrische Lichter zu erzeugen, wie z. B. in dem Villenort Dörmarschen bei Hambura. Die kaiserliche Generals-Inspektion Altona, zu deren Bezirk diese Kolonie gehört, erklärt die Generatoranlage des Elektrizitätswerks Dörmarschen für vollständig einwandfrei. Es läßt sich noch eine ganze Reihe solcher Beispiele anführen, da die großen ökonomischen Vortheile des Kraftgases in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden.

Wenn die Angriffe auf die geplante Beleuchtungsanlage sachlich begründet wären, so hätte ja die Postverwaltung selbst das größte Bedenken haben müssen, die Anlage an das Posthaus zu stellen, in welchem vom 1. Oktober d. J. ab ein Personal von 350 Beamten und Unterbeamten und das zahlreichste Publikum ein- und ausgehen werden. Es ist bezeichnend, daß die Postverwaltung, welche für das Gebäude einstuf Grund und Boden über 3 1/2 Millionen Mark aufwendet und lediglich aus Staatsmitteln die Anlage nicht selbst, sondern durch eine industrielle Firma ausführen, aber noch zwei oder drei Jahren künftighin erwerbend und in einem Betrieb nehmen wird, in einem so untergeordneten Punkte solche Schwierigkeiten zu bereiten.

Karlsruhe, den 9. März 1900.

H e b, kaiserlicher Ober-Postdirektor.

Durlach, 10. März. Morgen, Sonntag, den 11. März, Nachmittags 4 Uhr wird die Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 12 aus Durlach in der Durlacher Festhalle ein Streichkonzert geben. Da der elektrische Behälterverleiher bedeutend rascher und billiger ist als zuvor, ist zu erwarten, daß der Besuch des Konzerts seitens des karlsruher Publikums sehr zahlreich wird. Bekanntlich ist die Kapelle unter Leitung des königl. Musikdirektoren Herrn Johannes sehr thätig und konzertirt hier zum ersten Mal.

Bei seiner Logisirfrau hat er eine Schuld von 43 M. und bei seiner Kostfrau eine solche von 22 M. zurück gelassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. März. Sopranfänger Herr Hans Potorny von hier hat in diesen Tagen in R e g e n s b u r g gastirt. Ueber die von ihm wiedergegebene Partien des Heirathsvermittlers Regal in Smetana's Oper „Die verkaufte Braut“ und des Nelusko in Weyersbecker's „Afrikanerin“ schreibt das Reg. Ztbl.: „Hr. Potorny entfaltete den Klang seines mächtigen Baritons in eminentester Weise; die Auffassung war charakteristisch in allem und jedem; seine Spielweise, und solche ist hier von nicht zu unterschätzender Bedeutung, ist natürlich und dem wirklichen Leben abgesehen. Während Potorny dem „Regal“ die heitere Seite abzugewinnen weiß, in einer Weise, die den sehr beobachtenden und empfindenden Künstler in allem zeigt, — im gleichen stehen bei seiner Wiedergabe der Partie des Nelusko die stimmlichen vortrefflichen Eigenschaften auf gleicher Höhe mit der Darstellungsart; er besitzt eine seltene Individualität in der Sangesgabe, die ihn das Gewaltige des Sinnenreizes, die heiße Liebesgluth und den Haß gegen den Nebenbuhler, richtig erfassen und charakterisiren läßt. Bezüglich der gesanglichen Darbietung sei uns heute noch im Besonderen aus, wie der Künstler neben voller Entfaltung seines glanzvollen Organs in mezza voce Töne von gestählter Lebenskraft und unbeschreiblicher Weichheit dieser ausdrucksvollen Stimme zu entlocken vermochte. Sein Vortrag der großen Arie „An die Königin“ war hier ein Meisterstück.“

Berlin, 9. März. Für das große B i s m a r c k d e n k m a l vor dem Reichstagsgebäude, dessen Enthüllung in Jahresfrist bevorsteht, wird den Berliner Blättern zufolge, in einigen Wochen ohne besondere Feier der Grundstein gelegt werden. Das Hauptpostament, auf dem die Figur des Kanzlers sich erheben wird, hat gegenüber dem Entwurf eine vereinfachte Form erhalten; auch die Reliefs an den Seiten, die doch wenig sichtbar gewesen wären, fallen weg. Die vorn über der titanischen Figur das Atlas hervortretende Inschrift lautet kurz und prägnant: Bismarck. Im Laufe des Sommers werden auch die Sandsteinplatten verlegt, die den ganzen Denkmalsplatz bedecken. Auf beiden Seiten werden halbrunde Bassins angelegt. Im Keller von Begas wird jetzt an der prächtigen Figur des Schmieds gearbeitet, der das Reichsschwert schmiedet. Die Figur erhält ihren Platz auf der Rückseite des Postaments.

nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der „Rose“ in Eggenstein statt. Den einleitenden Vortrag wird der Stellvertreter des wegen Unwohlsein verhinderten Vorsitzenden übernehmen. — Durch die schönen Tage der letzten Zeit veranlaßt, haben die Bienen allenthalben ihren Hauptreinigungsausflug gehalten und damit auch in größerem oder geringerem Maße das Brutgeschäft aufgenommen. Häufiger als bisher lenkt der Imker seine Schritte wieder seinen Lieblingen zu, diesen seine Aufmerksamkeit zu widmen. Hoffen wir, daß das neue Jahr und Jahrtausend auch einen Wendepunkt in der bisherigen Periode der geringen Honigjahre bedeute und nun wieder eine Reihe besserer Jahre intrete.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 8. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: — Fohlen, 125 Ochsen, 68 Kühe, 17 Kalbinnen, 50 Stüd Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 261 Stüd. Hier von wurden verkauft: 65 Ochsen, 41 Kühe, 8 Kalbinnen, 20 Stüd Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 134 Stüd. Die Durchschnittspreise für je 1 Ochsen betragen etwa 200—430 M., für je 1 Kuh 150—350, für je 1 Kalbin 200—280 M., für je 1 St. Jungvieh 90—130 M., für je 1 Kalb —. M. Der Verkehr war ziemlich gut.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse vollzogen sich Umsätze in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu je 97.50 pSt. Weiterhin waren Oberb. Bank-Aktien zu je 125.50 pSt. gefragt, ebenso Brauerei Gichbaum-Aktien zu je 167.50 pSt. begehrt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 9. März. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Weib Winter II Febr.-Mtl. 134 bis — M. Santos Nr. II Febr.-Abladung 125 bis 126 M., Northern Spring Nr. I Febr.-Abladung 133 — M., Wita 126—136 M., Bessere Azima 138—144 M., Nikolajeff — M., Arim — M., Saronka 136—138 M., Nummer 137—000 M., Kaplata f. a. g. Febr.-März-Abladung 128 bis 136 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 109 bis 114 M., Amerikanischer Western — bis — M., Hafer: Russischer 100 bis 115 M., Amerikanischer 107 bis — M., Gerste: Russische Futtergerste 108 bis 110 M., Mais: Nireb 84.— M., Kaplata Myerster 86.— M., da per Juni-Juli — M., Douar-Mais — M. — Tendenz: Fester. Magdeburg, 9. März. 3 u d e r b e r i c h t. Kornzuder ercl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzuder ercl. 98 pSt. Mehlment 10.80 bis 10.11, neue —, bis —, Nachprodukte ercl. 75 pSt. Mehlment 8.40—8.65. Stettin. — Vrodraffinaide 11.24.20 bis —, Vrodraffinaide II, 23.75—24.25. Gem. Raffinaide mit Faß 23.25 bis —, Gem. Mehl I, mit Faß 23.25 — bis — Stettin. Holzrunder I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9.92 1/2, 9.95 — Br., per April 9.92 1/2, 9.97 1/2, Br., per Mai 10 — G., 10.02 1/2 Br., per August 10.20 G., 10.22 1/2 Br., per Oktober Degbr. 9.40 — G., 9.47 1/2, Br. Still.

Wien, 9. März. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.63, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.57, Hafer Herbst 5.22, Dezember 5.43, Neus Dezember 12.90.

London, 9. März. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer g. S. 78 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., 3 Mt. nom. Still. Zinn Straits 152 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 143 Pfd. 15 Sh. 6 P., span. 16 Pfd. St. 12 Sh. 9 P., engl. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zinn. gew. Marken 22 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Schott. Nobeisen-Warr. 69 Sh. 3 1/2, P. 5 1/2 hr. Kupfer 79 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 75 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Wasser-Schuhpreis 78 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., bis 79 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., best. select 79 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Ironing Sheet 83 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Zinn Straits 151 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., 3 Mt. 142 Pfd. St. 10 Sh., engl. 154 Pfd. St. 10 Sh., 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 17 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn. gew. Marken 21 Pfd. St. 18 Sh. 6 P., best. nom. gew. schief. 26 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Warr. 69 Sh. 3 1/2 P. (Str. P.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Heirat: Heinrich Seig von Rothfels, Eisenstecher hier, mit Bertha Zipse von Norbrach. Geburten: 4. März. Emil Luise, Vater Adian Friedrich, Bierbauer. 5. „ Friedrich, V. Karl Traub, Tagelöhner. 6. „ Erna Bertha, V. Ernst Blum, Schlossermeister. 7. „ Frieda, V. Karl Günther, Milchhändler. 8. „ Emil Jakob, V. Jakob Lindner, Aufwärter. 9. „ Emil Franz, V. Franz Ritsche, Glasmaler. 10. „ Frieda Emma, V. Joh. Silberbauer, Postschaffner. 11. „ Gustav, V. Christof Soos, Schmiech. 12. „ Josef Theodor Herbert, V. Adian Roth, Maschinentechniker. 13. „ Wilhelm Bernhard, V. Karl Kleinber, Metallstecher. 14. „ Emanuel Walther, V. Emanuel Kull, Zimmerpolier. Todesfälle: 7. März. Gottlieb Würfel, Schuhmacher, ein Chemann, alt 50 Jahre. 8. „ Bertha, alt 3 Jahre, Vater Jakob Klebbattel, Bremser. 9. „ Mathilde Epplshelm, Privatier, lebte, alt 55 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Rehl, 9. März. 2.64 m. fällt. Waldshut, 9. März. 2.37 m. Beharrungsstand. Ronhauz. Hafengegel. Am 9. März 3.17 m (8. März 3.19 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

- Sonntag, den 10. März: Artillerie-Bund St. Barbara. 9 u. 11. Bist. i. gold. Hirsch. Athleten-Bund Germania. 9 u. 11. Uebungsab. i. Lokal z. Nuthbaum. Bad. Apollo-Ver. 9 u. 11. Vereinsabend im Rodenstein. Bad. Leibwren-Ver. 9 u. 11. Stiftungsfest im Rodenstein. Bad. Fraternitas. 9 u. 11. Zusammenkunft im König v. Preußen. 1. Karlsru. Baderklub, „Salamander“. 9 u. 11. Ausabend i. Prinz Karl. Gabelsb. Stenogr.-V. 9 u. 11. Unterhaltung im Apollotheater. Gesangverein Idella. 9 u. 11. Probe. Caf. Banaria. Gesangv. Germania. 9 u. 11. Probe f. 2 Ten. 9. 10 u. Gesamtprobe. Kaufm. Verein Merkur. 9 u. 11. Vereinsabend im Prinz Karl. Lieberhalle. 9 u. 11. Herrenabend im Vereinslokal. Männerturnverein. 9 u. 11. Monatsversammlung im Lokal. Neptun. 9 u. 11. Schwimmbad im Friedrichsbad. Obenwaldverein. 8 u. 11. Besprechung im Vereinslokal. Verkeo. 8 u. 11. Vorstellung. Radfahrer-Gesellschaft. 9 u. 11. Zusammenkunft im Lokal. Radfahrerverein „Wöbe“. Versab. in der Brauerei Aug. Feld. Radverein „Sturmvoel“. 9 u. 11. Vereinsabend im Landsknecht. Schweizer-Verein Solvelia. 9 u. 11. Stiftungsf. i. d. Brauerei Zahn. Stenogr.-V. Stofz-Schren. 9 u. 11. Jahrtünger Löwen (Regelbahn). Südd. Marineklub. 9 u. 11. Zusammenkunft in der Reichspost. Verein ehem. 113er. 9 u. 11. Vereinsversammlung i. Jahr. Löwen. Verein ehem. bad. Feldartillerie. 9 u. 11. Besp. i. Lokal (3 Könige). Verein „Reichs-Bian“. 9 u. 11. Monatsversammlung im Lokal. Sonntag, den 11. März: Apollotheater. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung. Athleten-Bund. 8 u. 11. Vorstellung im grünen Berg. Festhalle. 4 u. 8 u. 11. Konzert der Kap. des Art.-Regiments Nr. 50. Gesangverein Gekweih. 8 u. 11. Generalbesp. im Vereinslokal. Apollotheater. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung. Verkeo. 4 u. 8 u. 9 u. 11. Vorstellung. Verein ehem. 112er. 5 u. 11. Fam.-Zusammenkunft im Café Nowad. V. ehem. Prinz Karl-Dr. 4 u. 8 u. 11. Abenden in Nuthbaum.

Telegramme der „Bad. Presse“

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbureaus und des Bureau Herold)

hd Berlin, 9. März. Unter dem Eindruck der großen, gegen das Fleischschaugefetz nach den Kommissionsbeschlüssen einsetzenden Bewegung ist in den letzten 24 Stunden die Stimmung an den maßgebenden Stellen umgeschlagen. Man glaubt, annehmen zu dürfen, daß Fürst Hohenlohe einen sicheren Rückhalt hat, wenn er jetzt das Fleischschaugefetz in jeder Fassung, die einen prohibitiven Charakter gegen die Einfuhr fremden Fleisches hat, unbedingt ablehnt. Wenn nicht die Regierungsvorlage wieder hergestellt oder mindestens alle prohibitiven Bestimmungen entfernt werden, wird das Gefetz die Zustimmung des Bundesraths nicht finden und demgemäß scheitern.

hd Berlin, 10. März. Gestern Abend fand im Feenpalast eine Protestversammlung von etwa 3500 Handelsangehörigen gegen die Waarenhaussteuer statt, nachdem eine Resolution angenommen, welche die Steuer als eine schwere Schädigung der Interessen der Angestellten erklärt, und auch Abgeordneter Barth (fr. Vg.) gesprochen hatte, entstand ein fürchterlicher Tumult und eine Prügelei, weshalb die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde.

hd Berlin, 10. März. Der Kaiser reiste gestern Abend um 11.15 Uhr nach Wilhelmshaven ab.

hd Ael, 10. März. Prinz Heinrich reiste gestern Abend nach Wilhelmshaven ab.

hd München, 10. März. Der Finanz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten lehnte bei Beratung der Petition des Vereins zur Gründung eines Mädchenschulsystems in München die Gewährung eines Staatszuschusses ab, nachdem sich der Kultusminister gegen den Zuschuß ausgesprochen hatte.

hd Paris, 10. März. In der Kammer erklärte in Beantwortung der Interpellation Muzet über den Brand des Théâtre Français Lequesne, die Verwaltung des Theaters treffe keine Schuld. In 8 Tagen werde für einen provisorischen Theaterraum gesorgt werden. Der Minister drückt die Hoffnung aus, daß das Theater vor Schluß der Weltausstellung wieder hergestellt sein werde. Er werde am Montag eine bezügliche Vorlage einbringen.

hd Paris, 10. März. Die Polizei beschlagnahmte gestern den Inhalt des Geldschrankfaches, welches der ehemalige Beamte des Marineministeriums Philipp beim Kredit Lyonnais gemietet hatte.

hd Sofia, 9. März. Gegenüber den Blättermeldungen, in Bulgarien sei die Proklamation der Unabhängigkeit und des Königreichs geplant, ist die „Agence Bulgare“ ermächtigt, zu versichern, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehre. Die bulgarische Regierung habe niemals daran gedacht, den gegenwärtigen Stand der Dinge zu ändern.

Gegen die „Lex Heinze“

hd Berlin, 10. März. Die vom Künstler- und Schriftsteller-Comité gestern Abend in der Philharmonie einberufene neue Protestversammlung gegen die Lex Heinze konnte wegen des ungeheuren Andranges nicht stattfinden. Viele Tausende Geladene und Ungeladene umlagerten lange vor Beginn die Porten und machten das Decken der Saalthüren wegen der großen Lebensgefahr unmöglich. Nachdem erklärt war, daß die Versammlung verschoben sei, entfernte sich das Publikum ruhig. Auch ohne Versammlung und ohne Resolution wird man in diesem ungeheuren Andrang des Publikums, dem sogar der größte Saal Berlins nicht gewachsen war, den Sturm des Unwillens spüren, den die Reaktionen des Centrums und der Konserverativen mit ihren Kunst- und Bildung feindlichen Gesetzesparagrafen der Lex Heinze in der Seele des deutschen Volkes wachgerufen haben. Diesmal war der Vogen zu straff gespannt. (D. N.)

hd Berlin, 9. März. Die Vereitelung der auf gestern einberufenen Protestversammlung der Künstler und Schriftsteller gegen die Lex Heinze wurde dadurch herbeigeführt, daß schon drei Stunden vor Beginn der Versammlung sich ein nach Tausenden zählendes Publikum ohne Einladungskarten in dem Hof der Philharmonie anstellte. Alle Versuche Sundersmanns und anderer Komiteemitglieder, durch Ansprachen aus dem Fenster der begeisterten Menge klar zu machen, daß nur Eingeladene Zutritt hätten und überhaupt Platz finden könnten, waren vergeblich. Die Menge antwortete nur mit Hochrufen auf das Komitee und jubelte Sundersmann zu. Den Saal einem solchen Andrang zu öffnen, wäre direkt gefährlich gewesen. So wurde auf die Versammlung verzichtet. (Zf. Z.)

hd München, 9. März. Unter dem Vorsitz Paul Heyse's wurde hier ein „Goethebund“ gegründet, ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die Angriffe auf Kunst und Wissenschaft durch die Lex Heinze und ähnliche Vorschläge.

hd München, 9. März. Dem gestern gegründeten Goethebund treten sämtliche Künstler, Gelehrte und Dichter sowie viele Universitätsprofessoren bei. Diese Schutz- und Trutzbünde soll durch Massenversammlungen in ganz Deutschland der Reichsregierung klar machen, daß durch Gesetzgebung der Art der Lex Heinze die Grundlage deutscher Kunst und Wissenschaft untergraben und diese dem Ausland gegenüberbislamitwürden.

Ein Schiffszusammenstoß

hd London, 9. Febr. Lloydsmeldung aus Calais vom 9. ds. Der Kapitän des Dampfers „Windsor“ aus Leith berichtet, der Dampfer „Cuvier“, von Antwerpen nach Brasilien unterwegs, sei um 5 Uhr Morgens in Folge einer Kollision mit einem unbekanntem Dampfer gesunken. Der Dampfer „Windsor“ nahm 7 Uhr Morgens den zweiten Steuermann und zwei Leute auf. Es wird befürchtet, daß der Rest der Mannschaft ertrunken ist.

hd Paris, 10. März. Wie dem „Zeit Temp“ aus Calais gemeldet wird, war der Dampfer, der mit dem Dampfer „Cuvier“ zusammengestoßen, englischer Nationalität. Derselbe setzte seine Fahrt fort, ohne sich um das Schicksal der Mannschaft des „Cuvier“ zu kümmern. Der Kapitän und 37 Mann der Besatzung ertranken.

England und Transvaal

hd London, 9. März. Ueber den siegreichen Vorstoß Lord Roberts am 7. März wird dem Reuterschen Bureau aus Bloemfontein gemeldet: Die aus drei Brigaden Kavallerie, zwei Brigaden berittener Infanterie und sieben berittenen Batterien bestehende Division French verließ das Lager am 7. ds. Morgens und marschierte südwärts. Bei Tagesanbruch befand sie sich fast gegenüber dem linken Flügel der Buren, deren Stellung aus einer Gruppe von sieben Hügeln bestand. Sobald die Umgehungsbewegung begann, eröffneten die Buren das Feuer mit einem Neunpfünder-Geschütz, richteten jedoch wenig Schaden an. Die erste britische Brigade unter dem Obersten Porter schob im Rücken des Feindes ihr Geschütz vor und brachte die Kanone der Buren zum Schweigen. Porter setzte dann den Vorstoß dem Rücken des Feindes entlang fort, welcher plötzlich von den östlich gelegenen Hügeln ein Gewehrfeuer eröffnete. Porter sandte nun die berittene Infanterie vor und schob auch Kavallerie vor. Da er den Feind zu beiden Seiten hatte, schob eine Haubitzenbatterie aus der Position des Generals Kelly-Kenneth auf die Buren, jedoch der Feind die westlichen Hügel räumte und Porter frei wurde, um den Feind rechts zu engagieren. Die britischen Lanzenreiter versuchten dicht an den Feind heranzukommen, wurden aber durch große Truppenmassen der Buren gezwungen, sich zurückzuziehen. Nunmehr wurde von englischer Seite eine Batterie mit Truppen vorgeschickt, welche den Feind in Schach hielt. Dieser verteidigte sich hartnäckig und löbte achtzehn Pferde der Batterie. Die englische berittene Infanterie und die britischen Geschütze trieben dann allmählich die Buren zurück, welche ihr Lager in Unordnung verließen und sich in östlicher Richtung zurückzogen, während sie von General French und einem Theil seiner Truppen verfolgt wurden.

hd Poplar-Grove, 9. März. Lord Roberts meldet: Die Präzidenten Krüger und Steijn waren beim Kampf am 7. März zugegen und thaten ihr Neuestes, um die Buren zu sammeln. Die Niederlage war eine vollständige, da die Buren erklärten, es sei ihnen unmöglich, gegen die englische Artillerie und Kavallerie Stand zu halten.

Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Poplar-Grove, in dem der Kampf am 7. d. M. als eine unruhmlische Niederlage der Buren geschildert wird. Da die Unterwerfung des Oranje-freistaates von den Buren selbst verlangt wird, sei zu erwarten, daß der dem Krieg abgeneigte (?) Präsident Steijn binnen Wochenfrist seine Unterwerfung erkläre. (?)

hd Poplar-Grove, 10. März. Reutersmeldung v. 9. Die Abtheilung des Generals French, welche 10 Meilen vor der Hauptmacht Lord Roberts steht, meldet, daß die Front frei sei vom Feind. Es scheinen sowohl die Transvaal-Buren wie die Freistaatler sich im Zustande der Auflösung zu befinden. Einem weiteren Vorrücken der Engländer zwischen Poplar-Grove und Bloemfontein scheint nichts entgegenzustehen. Eine große Menge Munition etc. wurde von den Engländern erbeutet.

hd London, 9. März. Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Lourenço-Marques: Den amtlichen Berichten aus Transvaal zufolge sind die Buren-Kommandanten Lukas Meier und Schalk Burger in Unnade beim Volke gefallen theils wegen ihres geringen Einflusses auf die Buren, theils wegen Mangels an Eifer. Der Kommandant Louis Botha befindet sich mit 6000 Mann bei Glencoe.

Man glaubt, daß es dem Präsidenten Krüger nicht gelingen werde, die Freistaatler von der Ueberlegenheit der Buren über die englischen Streitkräfte zu überzeugen. In Bloemfontein hielt Krüger eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, wenn das Volk treu im Glauben bleibe in der Zeit der Noth, so werde Gott den Lauf bald wieder zu seinen Gunsten wenden.

hd London, 9. März. Die „Times“ meldet aus Lourenço-Marques, Präsident Krüger habe bei Glencoe die Buren dadurch begeistert, daß er Freiwillige aufforderte, ihn zu begleiten, da er selbst Gelegenheit haben möchte, auf den Feind zu schießen.

Die Errichtung von Verschanzungen um Prätoria werden so geheim gehalten, daß Niemand in der Umgegend der Stadt fahren oder gehen kann.

Präsident Steijn habe erklärt, wenn die Engländer auch über Bloemfontein nach Prätoria vordrängen, so glaube er doch nicht, daß sie den Oranje-freistaat besetzen und halten können. Die Belagerung von Mafeking wird mit großer Energie fortgesetzt. Große Ereignisse stehen bevor.

hd London, 9. März. Das Kriegsamt gab gestern folgende Meldung aus: Lord Roberts telegraphirte aus Poplar-Grove 9. März 1 Uhr 10 Min. Nachmittags: General Clements berichtet, daß er Norwals-Pont und das angrenzende Gebiet besetzt hat. Sobald die Genie- und Pioniertruppen ankommen, werde er den Fluß überschreiten.

hd Kapstadt, 9. März. Nach den aufrethretischen Berichten des nordöstlichen Theiles der Kapkolonie wurden Truppen abgeseandt.

hd London, 9. März. Die Meldung, daß das etwa 10 000 Mann starke Corps des Generals Warren Befehl erhalten hat, zu der Roberts'schen Hauptmacht zu stoßen, wird dahin verstanden, daß kein Versuch gemacht werden soll, die Drakensberge und Biggart'sberge, welche von den Buren besetzt sind, zu nehmen, sonst würde man eine Schwächung der Bullerschen Armee nicht gemagt haben.

hd London, 9. März. Die Regierung ist fest entschlossen, bald nach Beendigung des Krieges das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Das neue Parlament soll sich mit der Frage der Union der Burenstaaten beschäftigen. Die Wahlen sollen im September oder Oktober stattfinden.

hd London, 10. März. Oberhaus. Lord Salisbury erwiderte auf eine Anfrage betr. Verzögerung der Entscheidung des

Schiedsgerichts in der Delagoabai-Frage, er behaupte die Verzögerung, allein das Gericht sei der englischen Regierung in keiner Weise unterworfen. Die Mächte werden weniger geneigt sein, sich den Schwierigkeiten der schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen, wenn sie gewahrt werden, daß das Verfahren 9 Jahre in Anspruch nimmt, ehe ein Ergebnis erzielt werde. Die Regierung werde alles Mögliche zur Beschleunigung der Entscheidung thun, doch liegt es außerhalb ihrer Macht, auf das Verfahren des Gerichts Zwang auszuüben.

Für die verwundeten Buren

gingen auf den Aufruf des „Alldeutschen Verbandes“ bei uns ein: G. M. 3 M., Klasse IVa O-Nealschule 3 M., Frau L. W. den tapferen Buren 3 M., 12 Uhr Tischgesellschaft 3 M. Wir wünschen den Buren Ruhm und Sieg. Wir wünschen den Engländern Reue, Wir wünschen ein baldiges Ende vom Krieg. Den Buren zu dauerndem Heile! Daß die Briten noch oft bekommen auf den Kopf. Das wünschen die Comités von Geschwister Knopf. 15 M. 50 Pf., auf die Vorkaufsliste in Bulach 3 M. 5 Pf., Zigeunerkapelle im Palmgarten 3 M. 85 Pf., Lumpenkapelle Nr. 1 M., 10 Pforzheimer Burenfreunde 10 M., von lustigen Musikanten gesammelt am 25. Febr. 22 M. 80 Pf., Nealgymnastik 3 M., Stammgäste in der Restauration zur Eintracht 1 M. 40 Pf., anlässlich des Feuerwehrtags in Teutscheneuth 11 M. 3 Pf., bei einer Hochzeit in Welscheneuth 6 M. 25 Pf., von dem treuen Max und Moritz: Laßt England nur siegen (!) Transvaal wird nicht unterliegen! 2 M., Ungenannt-Gesellschaft: Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt! 20 M., eine kleine fidele Gesellschaft 1 M. 50 Pf., gesammelt bei einer Königsgeburtstagsfeier im Waldhorn in Herrenalb 5 M., Zigeunerkapelle Frankent 17 M. 43 Pf., Zigeunerkapelle Scheffelhof 4 M. 52 Pf., von der Klasse Vb L. d. Nealschule 1 M. 85 Pf., Zigeunerkapelle im Café Central 5 M. 15 Pf., Ungenannt 2 M., von Mitgliedern des Militärvereins Manlenloch 10 M., anlässlich einer Abschiedsfeier des B. K. im Palmengarten 2 M., Dr. Hege 20 M., O-Sekunda A. des Gr. Gymnasiums 14 M. 7 Pf., Tischgesellschaft König von Preußen 6 M., J. i. B. 2 M., Turnerbund Wülfingingen 8 M., von den Aufsehern Hölzer 1 M., Müller 1 M., Seiz 50 Pf., Stelberger 1 M., Mattmüller 1 M., Gammiger 1 M., Volkert 1 M., Stelberger II 1 M., Wode 50 Pf., Zimmer 1 M., Rehrer 1 M., Lachner 1 M., Aufseherin Dobler 3 M. 10 Pf., Oberaufseherin Jung, Aufseherinnen Herrlich, Kraus u. Feigenbug auf. 5 M. 50 Pf., in Summa 19 M. 60 Pf.

Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen. Die Expedition der „Bad. Presse.“

Auswärtige Todesfälle

Breitma. Elisabeth Köfler geb. Falter, 68 J. a. Bruchsal, August Köber, 73 J. a.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 8. März. Der Dampfer „Berra“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in New-York angekommen, „Pfalz“ ist heute von Southampton abgegangen, „Sachsen“ ist heute in Genoa angekommen, „Mer“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr in Gibraltar angekommen und heute Vormittag 4 Uhr von dort abgegangen, „Athen“ ist heute in New-York angekommen, „Trave“ ist heute Vormittag 10 Uhr von Genoa abgegangen, „Karlsruhe“ ist heute in Bremerhaven angekommen, „Dresden“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in New-York angekommen.

Bremen, 9. März. Der Dampfer „Preußen“ ist gestern in Antwerpen angekommen, „Prinz Heinrich“ ist heute in New-York angekommen.

TORIL



Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendstes Spezialgeschäft in Vegetabilien, aller Arten Delikatessen, Pflanzentee, Spigen, Knöpfen, Wesshoaren, Handtüchern, Cravatzen, Jackern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 25866

Auskünfte

geschäftliche, auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ohne Abonnement à Mk. 1.50, Privat-Auskünfte nach Vereinbarung. Prompte und zuverlässige Bedienung.

Seine Referenzen. A. R. Braun, Auskunftei, Mannheim.

Rheumatismus, Gicht und Ischias. Diese sehr verbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren seit Eröffnung der Franzosenhandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großen Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Agenten. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 2820

Confirmanden. Anzüge aus Buckskin, Cheviot, Kammgarn etc. zu 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 32 Mark, durchweg gute und haltbare Qualitäten, Eig und Schnitt, sowie Ausführung vorzüglich, führe ich in dieser Saison in einer grossartigen Auswahl. 6337

N. Breitbarth, Kaiser- und Dammstr.-Ecke. Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier.



Samstag Abend 7/9 Uhr: **Stall!**

wozu freudl. einladen **Die 3!**

Gesangverein „Sidelia“

Heute Samstag Abend: **PROBE**

(Café Savaria).

Um recht zahlreich erscheinen zu bitten **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Samstag Abends 7/9 Uhr: **PROBE**

für den II. Tenor, 7/10 Uhr:

Gesamtprobe.

Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger

Karlsruhe.

Unter dem Protektorat **Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.**



Samstag den 10. März 1900, Abends halb 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „zu den 3 Königen“ (Ede Kreuz- und Hebelstraße).

Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

Regimentskameraden stets willkommen.

Am Samstag den 10. d. M., Abends 7/9 Uhr, feiert der **Leib-Dräger-Verein** im Colosseum seine 100. Geburtstag.

Am Sonntag den 11. d. M., Nachm. 1/2 Uhr, der Verein ehem. Prinz Karl-Dräger im Lokal zu den 3 Königen in Hildburg den Geburtstag **S. K. H. des Prinzen Karl.**

Zu diesen Festlichkeiten ist an den Verein Einladung ergangen und bitte ich, möglichst zahlreich sich daran beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat **Er. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.**



Samstag den 10. März 1900, Abends 7/9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Fähringer Ecken“, Eingang Säulenhalle.

Ehemalige Regimentskameraden ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Unter dem Protektorat **S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.**

Samstag den 10. März 1900, Abends 7/9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal Gasthof zur Reichspost, Ede Adler- und Steinstraße.

Alte und ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Radfahrergesellschaft Karlsruhe

gegr. 1887.

Samstag d. 10. März, Abends 7/9 Uhr:

Versammlung

(Lokal „Kaisergarten“).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gäste jederzeit willkommen.



M. Schneider,

Inhaber: Friedrich Barié.

Telephon Nr. 578 **Karlsruhe**
181 Kaiserstrasse 181.

Heidelberg Telephon Nr. 117
54 Hauptstrasse 54.

Manufactur- und Modewaaren, Aussteuerartikel etc.

1900 Frühjahrs-Saison 1900.

Mein Lager ist aufs Reichhaltigste ausgestattet mit hervorragenden

Neuheiten

in

Damenkleider-Stoffen.

Als bevorzugte Artikel dieser Saison empfehle

Covert-Coats — Mohairs — Alpaccas
Fantasie-Stoffe jeder Art.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf und in Folge bedeutender Massenabschlüsse der 40 grossen Kaufhäuser der Firma **M. Schneider** bietet sich

◆ **billigste und vortheilhafteste Einkaufsgelegenheit.** ◆

M. Schneider,

181 Kaiserstrasse 181.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend **gesellige Zusammenkunft**

im Vereinslokal Café Prinz Carl, Ede Baumstrasse und Zirkel

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Bälinae.

Donnerstag, Turnen der Altersriege.

Jeweils von 8-10 Uhr Abends in der Turnhalle des Realgymnasiums. — (Eingang Schulstrasse).

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag Abend präzis 9 Uhr, Reiz. Landstuecht: **Vereinsabend.**

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Badischer Kynologischer Verein

Sitz in Karlsruhe.

Besteher Agnolo. Verein Badens

Samstag Abend 7/9 Uhr **Vereins-Abend**

im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Badischer Kynologischer Verein

Sitz in Karlsruhe.

Besteher Agnolo. Verein Badens

Samstag Abend 7/9 Uhr **Vereins-Abend**

im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Badischer Kynologischer Verein

Sitz in Karlsruhe.

Besteher Agnolo. Verein Badens

Samstag Abend 7/9 Uhr **Vereins-Abend**

im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Badischer Kynologischer Verein

Sitz in Karlsruhe.

Besteher Agnolo. Verein Badens

Samstag Abend 7/9 Uhr **Vereins-Abend**

im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 13. März d. J., Nachm. 2 Uhr,

werden im Auftrag Hebelstraße 3, 2 Treppen hoch, nachgezeichnete

Fahrräder gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kanapee mit 6 Stühlen, 1 Sofa, 1 Pflasterkommode, 1 Sekretär,

1 Schiffsmodell, 1 Weisheitsstein, 1 einbüchriges Kästchen, 3 Betten, 2 mit

Haarmatrasen, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, 2 Waschtische, 1 runder

Tisch, 1 eichener Tisch, 2 Nachttische, 1 Bücher- und ein anderes

Schränkchen, Stühle, Bilder, darunter 4 Jagdbilder, 1 Herd, 1 Gas-

herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchensink, 1 Schaf, 1 Küchenstränkerchen,

2 Zuber, Küchengehülse und sonst verschiedener Hausrath,

wozu Kaufstübhaber einladet 6222

F. Gromer, Vorsitzender des Obergerichts I.

Versteigerung

einer schönen, eichenen Spezereiladeneinrichtung,

sowie einer Partie Spezereiwaaeren.

Montag, 12. März, Nachm. 2 Uhr,

werden Kaiserstraße 19, im Laden,

megen Geschäftsaufgabe nachfolgende Artikel gegen Baarzahlung zum Höchst-

gebot versteigert:

Gutzeug, div. Sorten Thee, Malztaffel, Cichorie, Sago, Hafersoden,

Maggi, Liebigs Pulver, Gelatine, Pfeffer, Majoran, Coriander, Nelken,

Porzellan, Ingwer, Schellack, Panamapfeife, Stärke, Wachs, Rindfleisch,

Käse, Sauerkraut, Cigarren, Cigaretten, Rindfleisch, Saupfendeckel, Rüstleder,

Parquetbodenwische, Düten, Bindfaden, Schwämme, medicin. Artikel, 1 groß

Gewürzmühle, 1 elektr. Glöck mit 2 Batterien, 1 Steckpult, 1 Putzlapp,

1 Leiter, 1 Hühnerkäse, 1 Cigarettenkäse, 1 Doorküchenschrank, 1 dreifach-

theilige Badentische, 1 großes Schubladenregal mit Emailschüden für sämmtl.

Spezereiarikel, mehrere grössere und kleinere Waarenkörbe, 1 Eisehrant,

2 große und 3 kleinere Ladenlagerfächer mit Lager, für Essig und Brannt-

wein, nebst Waage und Trichter, 1 Erdöl-, Lampenöl- und Weinschapparat,

1 feuerfester Petroleum- und Brennpflicht-Beschluss mit Pumpe und Rainen,

1 Taellwaage und 1 Salzwage sammt Ge wichten, 1 Dezimalwaage 1 ver-

nickelter Cigarettenabnehmer, wozu Liebhaber einladet 621

L. Haas, Auktionator.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrage werden **Werderplatz 25, 4. Stock, am Montag**

den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, versteigert als:

1 vollst. Bett, 1 vollst. Kinderbett, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Schrank,

2 Rohrstuhl, 12 farb. Deckenbezüge, 25 farb. Kopfkissen, 10 Bett-

tücher, 4 Tisch- und Handtücher, 2 Bettdecken, 1 Deckbett, 1 Lampe,

1 Schaufelherd, 2 Wandförden mit Pflanzen, Bilder, Rippfaden,

Koffer mit Füll, 1 Küchenschrank, 1 schöner Herd, 1 Tisch, 1 Schaf,

1 Stuhl, 1 Kessel, 1 fl. Badezuber, 1 Leitz, 1 gr. Waschtisch,

Gehülse, Kohlenbeden, Giesstanne und verschiedener Hausrath,

wozu Liebhaber einladet. 628)

Dressel.

Bildungsanstalt

für Kindergärtnerinnen.

Im April beginnt ein neuer Kurs.

Prospect, Anmeldung und alles Nähere bei der Vorsteherin

Fraulein **A. Schmid**, Hirsgr. 36.

6085.2.1

Confirmanden-Uhren

mit vorzüglichen Werken in großer Auswahl

bei **Franz Pecher, Hof-Uhrmacher,**

Kaiserstraße 78, am Marktplatz. 6219.3.1

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe

INGENIEUR & PATENTANWALT

Dom 15. April d. J. a. im eigenen Hause

Kriegstraße 77

sowie „Telephonanstalt“

in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

Confirmanden-Anzüge

in Burgin,

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot,

Confirmanden-Anzüge

in Kammgarn

in größter Auswahl,

staunend billig,

von den **einfachsten** bis

zu den **feinsten Quali-**

täten 6241

empfehlen

Ornstein

& Schwarz,

Ede Kaiser- und

Kreuzstraße.

Züchtiger

Polsterer u. Dekorateur

der nur in ersten Geschäften thätig

und gute Zeugnisse auszuweisen hat,

vor sofort gesucht.

1878a

Zeugnisabschriften mit Gehaltsan-

suchen zu senden an

H. Schilling & Cie.,

Möbel-Abrit

mit Maschinenbetrieb,

Bruchsal.

Züchtige Heizer

gesucht. Nur solche wollen sich melden,

die schon in größeren Betrieben mit

Erfolg thätig waren. 1931a.2.1

Waggonfabrik Wittgensteinschaff,

Kastatt.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.

11. März bis mit 17. März:

Paris

ist noch diese Woche aus-

gestellt.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr

bis Abends 10 Uhr. 6130.1.1

Herren-Anzüge,

Burschen-Anzüge,

Confirmanden-Anzüge,

Knaben-Anzüge, 6135*

Kinder-Anzüge,

fertig und nach Maß

empfeilt billigst bei besten Preisen

J. Schneyer,

Ede Marien- u. Werderstr.

Lehrling.

Junger Mann aus achtbarer Fa-

milie kann sofort oder auf Ostern

gegen sofortige Bezahlung eintreten.

Druckerei Lang,

6284 5.1 Marienstr. 15.

Gärtnerlehrling.

Ein ordentlicher Junge, welcher

Lust hat, die Gärtnerei zu er-

lernen, kann unter günstigen Be-

dingungen zu Ostern eintreten.

Wilh. Hainmüller,

Auß- u. Handelsgärtnerei,

6281 4.1 Ettlingerstr. 69.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer

Familie kann sofort oder auf Ostern

bei mir eintreten. Näheres 6305

J. Fell, Hofconditor, Nachf.,

Karl Keck,

2.1 Kaiserstraße 70.

Lehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus guter

lter. Familie, wird eine Lehrstelle

am Ostern in meinem Manufaktur-

waaren-Engros-Geschäft frei. Kost

und Loos im Hause.

Selbstgeschriebene Offerten sind an

Josef Wolf, Freiburg i. B.,

zu richten. 1286a.2.1

Marienstr. Nr. 14, 4. St., ist ein

möblirtes Zimmer an einen

besseren Arbeiter billig zu vermieten.

Festhalle.

Sonntag den 11. März, Nachmittags 4 Uhr:
KONZERT

gegeben von der
Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
Direktion: Korpsführer O. Schotte.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 "

PROGRAMM:

1. Mit Gott für Kaiser und Reich, Festmarsch Hof.
2. Ouverture z. Op. "Stradella" Flotow.
3. Nachruf an G. W. v. Weber "Fantasie" Bach.
4. "Les Heures", Walzer Waldteufel.
5. "Jubel-Ouverture" Bach.
6. Fantasie a. d. Op. "Der Postillon von Conjeumeau" Adam.
7. a) "Frühlingslied" Gounod.
- b) "Polnisches Lied" Chopin.
8. "Wiener Blut", Walzer Strauß.
9. "Die Kunst für Alle", Potpourri Medtner.
10. "Miranda", Gavotte Strauß.
11. Anthologie a. d. Operette "Die Fledermaus" Strauß.
12. "Das Lieben bringt groß' Freud", Marsch Strauß.

Colosseum

Heute: 6292

Keine Vorstellung.

Sonntag den 11. März:
2 Vorstellungen

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Variété Perkeo.
Heute Samstag den 10. März:
Grosse Gala-Vorstellung
Anfang Abends halb 9 Uhr.
Sonntag den 11. März:
Zwei große Vorstellungen.
Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.
Von 11-1 Uhr:
Frühschoppen-Concert.
Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
Für gute Küche, ff. Stoff Pfingstbäder und Münchner Bier,
sowie nur reine Weine ist best. ns. gesorgt.
Es ladet höflich ein
P. Früh.

Restaurant z. grossen Maierhof
früher Café Imperial.
Sonntag den 11. März, Abends von 7 bis 10 Uhr:
Streich-Concert
von einer Abteilung der Grenadier-Kapelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
J. Dunkelberg.

Zur Schützenliesl.
Sonntag den 11. März:
Humoristisches Künstler-Concert
der Mannheimer Original-Quintetten
Gölzini.
Elegante Kostüme, Ueberall großer Lacherfolg.
Auftreten von nur leistungsfähigen Artisten.
Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

"Zum Eichbaum".
Samstag den 10. März, Abends 8 Uhr:
Großartiges Konzert
der hier beliebten Quintetten- und Komiker-Truppe Radolff.
2 Damen. 2 Herren.
Nur ganz neues und höchst feines Programm.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Die Gesellschaft. Emil Kaul, Wirt.

Kaiserstr. 16. Gasthof zum Ritter. Kaiserstr. 16.
Heute Samstag den 10. März, Abends 8 Uhr:
Vorletztes Concert
der Original-Quintetten
Gölz aus Mannheim.
Elegantes feinstes Programm.
Auftreten nur leistungsfähiger Artisten.
Es ladet höflich ein
Jean Kern.

Von heute Samstag ab
Grosse
Eröffnungs-Decoration
des
Special-Hauses für bessere
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.
Hasler & Mayer,
Ludwigsplatz 65. Karlsruhe, Ludwigsplatz 65.

Festhalle Durlach
Sonntag den 11. März 1900:
Grosses Streich-Concert
der vollständigen Kapelle des
2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21
aus Bruchsal
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **Johannes.**
Eintritt 30 Pfg. — Anfang 4 Uhr. 6297

Zum grünen Hof,
Durlach.
Sonntag den 11. März:
Grosses Militär-Streichkonzert
gegeben von einer
Abteilung des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14,
wogu freundlich einladet
H. Erles.
Eintritt frei. — Anfang 3 Uhr. 6299

Zum Kronprinz.
Sonntag, den 11. ds. M., Vormittags 11-1 Uhr:
Grosses Frühschoppen-Concert
gegeben von der Kapelle des Schwarzwaldclubs
Kein Bierausschlag!
wogu freundlich einladet
H. Dannheimer. 6285

Gasthaus zum Lautersee.
Sonntag den 11. März 1900:
Grosses Concert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
Musik-Vereins „Harmonie“
wogu freundlich einladet
Chr. Vogel. 6341

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung
Einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur
gefl. Kenntnismahme, daß ich die
Wirtschaft „zum Bahnhof“,
Dronenstraße 54,
säklich erworben und eröffnen habe.
Garantie für reine Weine und ff. Bier aus der Freiherr
v. Seldeneck'schen Bäckerei. — Gutes und warme Speisen zu jeder
Tageszeit bei billigen Preisen. Gute, saubere Betten von 40 Pfg.
an bis 2 Mark. Die gut eingerichtete Kegelbahn steht zu jeder Zeit
zur Verfügung.
Mit der Bitte, mein Unternehmen freundlich unterstützen zu
wollen, zeichne
hochachtungsvoll und ergebenst
Karl Haury, Metzger und Wirt.
Wegen Todesfall sehr günstige

Kaufgelegenheit
für sämtliche
Schuhwaaren
in schwarz und farbig, für Stadt und Land passend.
Confirmandenstiefel
für Knaben und Mädchen
zu sehr billigen Preisen. 6310.5.1
Ebenso eine ganze Ladeneinrichtung bei
Gustav Stelzer, Schuhfabrik,
Kaiserstraße 38.
Laden auf 1. Juni zu vermieten. 6307

In K. Scherer's Verlags-
buchhandlung in Karlsruhe ist
erschienen und durch jede Buchhand-
lung zu beziehen:
Bürgerliches Gesetzbuch
und die badischen Spezialgesetze
mit gemeinverständlichen Anmerkungen
und Sachregister
von
Landgerichtsrath R. Scherer.
Preis gebunden M. 6.—
Gewerbeordnung
mit Anmerkungen und Sachregister
von gleichem Verfasser.
Preis gebunden M. 3.—
Badische Spezialgesetze
zum Bürgerlichen Gesetzbuch
nebst Landesperrl. Ausführungsver-
ordnung. 6284.3.1
Preis gebunden M. 1.40.

Champagner-Weine
Aechtes Gewächs der
Champagne, in Luxem-
burg auf Flaschen ge-
zogen, von
E. Morlet & Co., Epemay,
insbesonders
Carte noire, demi sec.
à Mk. 3.50, bei Körben
billiger, empfiehlt als sehr
preiswerth 5743
Max Homburger,
Kronenstrasse 36 und
Kaiserstrasse 124a.

Schuldverschreibung
des Badischen Vereins für Geflügel-
zucht über 100 fl., deren Besitzer jähr-
lich vier Freikarten für den Stadt-
garten erhält, ist wegen Wegzug von
hier unter dem Bericht abgegeben.
Näheres bei Stadtgarten-Einnehmer
Friedrich. 6124

Schillerstr. 10
ist eine schöne **Wohnung**
im 1. Stock mit 4 Zimmern,
Küche, Keller und Mansarde,
per 1. April oder später zu
vermieten. 6123

Eine fremdlische
6 Zimmer-Wohnung,
nahe dem Bahnhof und der Festhalle,
ist sofort zu vermieten. 6339
Näheres Bahnhofstraße 4.
Hauptstr. 90 ist eine **Wohnung,**
2 1/2 Zimmer nebst Zugehör, auf
1. April zu vermieten. Auskunft
im 1. Stock begehrt. 6306
Ein gut möbliertes Zimmer mit
schöner Aussicht ist per sofort zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen 6295
Gerwinstraße 26, links.
Ein ordentlicher Arbeiter kann
sofort Kost und Wohnung erhalten.
Näheres Kronenstr. 19, 4. Stock.
In der Marienstr. wird eine unmöbl.
Mansarde auf April an eine brave
Frau oder Mädchen billig abgegeben.
Näheres Bahnhofstr. 28, 3. St. 6302
Kaiserstr. 28, im 4. Stock, ist ein
möbliertes Zimmer an solchen
Herren sogleich zu vermieten. 6299
Waldhornstraße 8, 3. Stock, findet
ein anständiger Arbeiter Kost
und Logis. 6304
Waldhornstraße 44, 3. Stock, ist
ein gut möbl. Zimmer sofort
od. auf 15. April zu vermieten. 6307
Winterstr. Nr. 28, 2. Stock, links,
ist ein auf die Straße gehendes
gut möbliertes Zimmer sofort oder
später billig zu vermieten. 6298

6000 Mark
werden zu 6% gegen absolute
Sicherheit anzunehmen gesucht.
Monatliche Zinszahlung M. 250.—
Offerten unter Nr. 6291 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 22

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Samstag den 10. März 1900.
20. Vorstellung außer Abonnement
zu ermäßigten Preisen.
Dusseidlarren glittig.

Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht v. Fr. Schiller.
Leiter der Aufführung: Oswald Handt.
L. Heil.

Wallenstein's Sager.
In 1 Akt.
Personen:
von einem
Machtmesser Terzty'schen Witt. Kempf.
Komponist Karabinier Witt. Meyer.
Regiment
Konstabler Albert Böhlinger.
Golf'sche reitende Elefried Heintz.
Jäger Heinrich Schilling.
Butler'scher Dragoner Hugo Bauer.
Arbeitslose vom Regie Franz Böhm.
ment Tiefenbach Fritz Kühn.
Scharfschütze August Haag.
Kaufmann von einem wallonischen
Regiment Hugo Höder.
Kaufmann von einem Lon-
dardischen Regiment Hans Volkmann.
Kroat Hermann Benedick.
Ungar Gustav Wolf.
Ein Kretz Hans Ruffard.
Ein Bürger Emil Guntter.
Ein Bauer Adolf Hallger.
Desen Sohn Friedr. Krausemann.
Ein Kapuziner Wilh. Waffermann.
Markelenderin Maria Schmidt.
Kulmarterin Maria Genter.
Soldatenführer Ludwig Freymann.
Soldatenjunge Marie Goldstein.
Soldaten von verschiedenen Regimenten
Bergknappen, Kinder.

Die Piccolomini.
In fünf Akten.
Personen:
Wallenstein, Herzog von Friedl.
Land. Graf Generalissimus
im 30jähr. Kriege. Josef Mart.
Ottavio Piccolomini, General.
Leutnant Job. Schönberger.
Mar Piccolomini, sein Sohn.
Oberst eines Kürassier-
Regiments Alfred Gerlach.
Graf Terzty, Wallenstein's
Schwager, Chef mehrerer
Regimenter. Wilh. Kempf.
Jlle. Feldmarschall. Fritz Herz.
Graf Jolant, General der
Kroatien. Elefried Heintz.
Butler, Oberst d. Dragoner-
Regiments. Wilh. Waffermann.
Tiefenbach, General (Wilh. Meyer.
Göb, unter Fr. Böhm.
Wladimir, Wallenst.
Kolalko, sein H. Diensth.
Kittmeister Neumann H. Benedick.
Kriegsath von Durlach, von
dem Kaiser abgeordnet H. Schilling.
Ein Kornet Emil Guntter.
Kellermeister A. Hallger.
Fischer b. Grafen Jaf. Welf.
Zweiter Terzty Aug. Lang.
Dritter Terzty G. Wolde.

Page Ottavio Piccolo-
mini's Gisse Feintinger.
Kommandierender Wallen-
stein's Fritz Kühn
Herzogin von Friedland,
Wallenstein's Ge-
mablin. Fuffe Rachel-Heider.
Thessa, Prinzessin von Fried-
land, ihre Tochter. Anna Cossen-
Gräfin Terzty, Schwester der
Herzogin. Karoline Engel.
Generale und Oberste. Spielkate.
Diene, Raam.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Ausschreibung 6 Uhr.
Ermäßigte Preise.

Sonntag den 11. März. Abhell. A
(Noche Abonnementarten) 41.
Abonnement's Vorstellung. Die
Krislanerin. Große Oper mit
Waldt in 5 Akten von Seidel.

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstrasse 86/88

Confectionsstoffe

empfehlen

für Jacken, Mäntel, Umhänge

in allen Neuheiten der Frühjahr-Saison,

Tuch, Kammgarn, Cheviot, Grenadine, Wolle mit Seide

in allen Preislagen.

4931

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine Frau
Juliane Teuber
 geb. Schnepfer
 gestern Abend im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 6338
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 9. März 1900.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 11. März, Abends halb 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Karl Altfelix,
 Modellschreiber,
 nach langem, schwerem Leiden heute Vormittag 1/211 Uhr im Alter von 63 Jahren sanft verschieden ist.
 Grödingen, den 9. März 1900.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Max Altfelix, Waisenrath.
 Beerdigung: Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Lippmann & Oestreicher,

Kaiserstrasse 133, neben d. kl. Kirche,
 empfehlen in
größter Auswahl
 bei billigsten, streng festen Preisen
 alle Arten fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben
 von den einfachsten bis zu den hochlegantesten.
Konfirmanden-Anzüge
 in
 allen Preislagen schon von Mk. 10.— an bis zu den feinsten.

Gesucht.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen vom Lande findet für sogleich oder 1. April gute Stelle.
 Näheres Karlsruh. 12, im Laden.
 Zu 2 Stellen wird zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen gesucht.
 Näheres Durlacher-Milch 26, 4. Stod, links. 6294
 Suche zum 1. April zwei durch- aus tüchtige
 1848a
Hausmädchen
 für Berlin. Bewerbungen erbitten mit Zeugnissen und Photographie.
 Frau Martha Kaye, Berlin W., Bellevuestrasse 12a.
 Gesucht wird ein
Dienstmädchen
 für Haus- und Gartenarbeit vom Cv. Pfarrhaus Sand. Lohn 40—60 Mk. pro Viertel je nach Kenntnissen und Fertigkeiten. Angebote mit Zeug- nissen und Lohnansprüchen an
Ev. Pfarrhaus Sand
 bei Appenweier. 1397a
 Ein Mädchen von 15—16 Jahren findet bei einer kleinen Familie auf 1. April gute Stelle
 Kurvenstrasse 15, II.
Stellen finden
 eine Haushälterin nach Auswärts, Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmer- Haus- und Küchenmädchen, sowie zwei tüchtige Hausburschen durch Frau Höfler, Durlacherstr. 69. 6331
Stelle findet: 6331
 In kleiner Familie findet ein ordentliches Mädchen gute Stelle. Näheres Kreuzstr. 7, im Laden, neb. Galtbauz Stadt-Pforzheim Karlsruhe.
 Ein Mädchen für häusliche Ar- beiten findet gute dauernde Stelle. Kreuzstr. 17, 3 Treppen h., rechts. 6284
Tüchtiger Maschinenmeister,
 in allen vorerwähnten Buchdruck- arbeiten und mit den verschieden- artigsten Maschinen gut bewandert, schon mehrere Jahre in mittlerem Geschäft tätig, sucht in Nähe seine Stellung anderweitig zu verändern. Offerten bittet man unter A. K. Nr. 6268 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.
 Eine einzustehende junge Frau, in allen Zweigen d. s. Haushaltes erfahren, sucht Stelle als Haus- hälterin zu einem Herrn u. et einer Dame. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 6340.
Stellen suchen für die Saison
 Köchens, Köch, Volontär und mehrere Kellner durch das Bureau Höfler, Durlacherstr. 69. 6334
 Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht auf 1. April Stellung. Zu erfragen Nippurstrasse 54, Hinterhaus, 2. Stod. 6279
Körnerstrasse 40,
 ist im 4. Stod des Vorderhauses, v. eine schöne helle, gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, zwei hier- von auf die Straße gehend, Küche, Keller, Speicherraum und Mansarde zu Mk. 280.— pro Jahr an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzug- leben Sonntag von 9—1/211 Uhr Vor- mittags. Näheres im Laden das selbst. 6239.2.2
Wohnungen zu vermieten.
 Göthestr. 59 ist der 2. Stod und Körnerstr. 14 der 3. Stod mit je 4 großen Zimmern, Küche u. sämt- lichem Zubehör auf 1. April zu ver- mieten. Näheres im Laden das selbst. 6225.3.2
Mansardenzimmer,
 unmobliert, ist an eine einzelne, ruhige Person sofort oder 1. April zu ver- mieten. Zu erfragen 6275.3.2
 Blumenstrasse 7, parterre.
 N. Adamiestr. 3, 3 Treppen, ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Pension an ein Fräulein billig zu vermieten. 6236.2.2
 Carl-Friedrichstr. 14, 4. Stod, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu 12 Mk. monatlich sofort zu vermieten. 6347.2.1

Atelier und Zuschneider im Hause.

Ein Waggon

Eiz. Orangen (feinste Marke)
 frisch eingetroffen in nur süßen Früchten
 10 Stück 40 Pfg.
 20 " 75 "
 50 " 175 "
 bei Abnahme von Originalfrüchten weitere Preisermäßigung. 6326.3.1
M. Pannasch,
 Eier und Landesspradukten,
 50 Jähringerstrasse 50.

Maiblume 77.

Brief unter gegebener Adresse Hauptpostlag.
 Verlangen Sie Preisliste über Geschäft aller Art, frische Print- u. Anzeigen. 803a.30.4
 Gehilfenhof, Dreifach (Baden).

Für Civil-Ingenieure.

Leistungsfähige Fabrik für ge- sundheitstechnische Anlagen
Beretreter.
 Offerten unter Nr. 6248 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Steinbruch-Verkauf.

In nächster Nähe von Karlsruhe ist sofort ein Sandsteinbruch wegen anderweitiger Unternehmung zu ver- kaufen. Offert. u. beliebe man unter H. Nr. 6321 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Fuchswallach,

4 Jahre alt, schwerer Schlag, fromm gefahren, ist billig zu ver- kaufen.
 Wo? sagt gegen Mißporto unter Nr. 1369a die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Tourenrad,

fast neu, billig zu verkaufen. Schützenstrasse 8a, 2. Stod. 6386
 Ein vollständig s. Bett sowie ein Dienstbotenbett sind billig zu verkaufen. 6345
 Steinstrasse 29, Seitenbau, 2. Et.

Berloraen.

Auf dem Hausboden, Ecke der Karls- und Stefanienstrasse, ist Freitag, den 2. d. M., Abends, ein Schlüssel mit Schlüssel, zusammengebunden, hinge- legt worden. Es wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Exp. der „Bad. Presse“ abzug. 6174. 2

Wehr, Baden.

Gemischtes Waarengeschäft zu verkaufen.
 Wegen anderweitigem Unter- nehmen verkaufe ich aus freier Hand mein mit nachweisbarem Um- saß gut gehendes gemischtes Waarengeschäft an Industri- reichem Blase unter günstigen Bedingungen. Einem tüchtigen Geschäftsmann ist hier eine sichere Existenz geboten.
 Ein Kauf kann mit mir per gleich oder später sammt Waarenlager abgeschlossen werden. 5931.3.2
 Mein Anwesen, neu erbaut, 3stöckig, befindet sich in bester Lage an der Hauptstrasse, hat schön geräumige Lokalitäten, 3 Schaufenster, großen gewölbten Keller. Elektrische Beleuch- tung und Wasserleitung vor- handen. Schöner Hofraum mit alleinstehendem Waarenmagazin und Waldfische, sowie ein hübsches Gärtchen. Liebhaber werden gebeten, sich baldigst zu melden, da ich bei annehmbarem Angebot mit dem Verkauf nicht zögere.
Carl Mauch
 Wehr, Baden.

Gründl. Klavierunterricht

wird erteilt. 3.1
 Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 6332.

Glas-Schrank,

der Kengelt entsprechend, für ein Friseur Cabinet sofort zu kaufen ge- sucht. Off. u. 1398a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Haus-Verkauf.

In einem großen Orte bei Karlsruhe (Bahnhofstation) ist im Zentrum ein großes, 2stöckiges Wohnhaus mit geräumigem Platz zu verkaufen.
 Das Haus eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage für ein größeres Geschäft jeglicher Branche oder Fabrikunternehmen.
 Offerten beliebe man unt. Nr. 1358a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Es wird hiermit zur Kenntnis ge- bracht, daß die allgemeinen Vertrags- bedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten bei den Unterzeich- neten und den Garnisonverwaltungen in Karlsruhe, Mannheim und Hei- berg vom 15. bis 23. d. Mts. zur Einsicht aufliegen. 6010
 Karlsruhe, den 7. März 1900.
Jannasch, Bauath.

Apollo-Theater

Marienstrasse 16. 6328
 Sonntag den 11. März 1900,
 Nachmittags 4 Uhr:
 Ermäßigte Preise
Vom Schusterstuhl zum Prinzenschloß
 oder
Erwachsenen und Kindern.
 Lustspiel in 3 Akten von P. I. G.
 Abends 8 Uhr:
 Theaterpreise.
Kaiser Josef im Volke
 oder
Graf und Bürger.
 Volksspiel in 4 Akten von Tautsch.

Pferde-Verkauf.

Pferde werden billig abzugeben bei Kistner, Pferdehändler, Grün- wintel. 6333. 1
 Eine sehr große, elegante und fein polierte französische
 6343

Glas-Schrank,

der Kengelt entsprechend, für ein Friseur Cabinet sofort zu kaufen ge- sucht. Off. u. 1398a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Haus-Verkauf.

In einem großen Orte bei Karlsruhe (Bahnhofstation) ist im Zentrum ein großes, 2stöckiges Wohnhaus mit geräumigem Platz zu verkaufen.
 Das Haus eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage für ein größeres Geschäft jeglicher Branche oder Fabrikunternehmen.
 Offerten beliebe man unt. Nr. 1358a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Neue Malta-Kartoffeln!

13 Pfg. 6327
M. Pannasch,
 Eier u. Landesspradukten
 50 Jähringerstrasse 50.

Saatkartoffel,

vorzügliche, ertragreiche Sorten:
 Frühe Charles Downing, weiß, Früher Sonnenanfang, Weißköpfig, fleischig; Mittelfrühe: Dr. Müller, Joh. Kugant, gelb; Mittel- späte: Hero, roth, Dredonab (A. A. die Nichts), gelb, sowie Goldener Neuen-Frühsäfer hat zu verkaufen
Karl Enderle I.,
 Durmersheim. 2.1

Bettstelle

mit hohem Kopfteil, sowie Kopf und Matratze von sehr guter Qualität, Alles ganz neu, für nur Mt. 85 zu verkaufen.
 Gerwigstrasse 39, 2. Et. v.
Billig zu verkaufen: Schürz, Kleideranzug, 1 Kommode mit vier Schubladen, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und sonst Verchiedenes. 6344
 Steinstrasse 29, Seitenbau, 2. Stod.

Friseurgehilfen,

zwei tüchtige, gegen gute Bezahlung für Cabinet sofort oder per 1. April gesucht. Offerten u. L. 1397a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Schneid r-Geuch.

Ein pünktlicher Kleinstückmacher kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. 6316.2.1
3. Blumenketter, Kaiserstr. 121.

K. Büglerinnen,

burgaus tüchtige, erhalten bei hohem Salair dauernde Be- schäftigung durch **vormals Frau Kuhlenthal,** Jähringerstr. 72. 6330

Schneider-Gesuch.

Ein Arbeiter auf Woche findet so- fort dan rnde Beschäftigung.
 Schützenstrasse 54, 1. Stod.
L. Buchhalterin,
 in doppelter Buchführung und Abschluß selbständig, sowie mit den sonstigen kaufm. Arbeiten vertraut, in ein größeres Geschäft gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6274 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
 Eine perfecte
 632

Köchin,

welche Hausarbeit mit übernimmt, nach Mühlburg bei hohem Lohn gesucht. Näheres unter Nr. 6185 durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,

die im Kleidermachen geübt sind, können sofort eintreten. Kaiser- strasse 151, 3. Stod. 6303

Sädeslickerin,

die gut auf der Nähmaschine arbeiten kann, bei gutem Lohn gesucht
 6229
 Kronenstrasse 50.

Lehrstelle.

Für das hiesige Bureau einer alten deutschen Versicherungs-Gesellschaft wird zum Eintritt nach Ostern ein Lehrling aus guter Familie gesucht. Ein kleines, jährlich steigendes Gehalt wird von Anfang an vergütet und ist bei Bewahrung Aussicht auf Lebens- stellung mit späterer Pensionsberechtigung vorhanden. 3.1
 Von den Bewerbern selbst geschriebene Offerten werden unter Nr. 6120 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6236

Malerlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, findet in mei- nem Malergeschäft gute Lehrstelle, event. Kost und Wohnung im Hause.
Loopold Hessel, Blumenstr. 7.
 Waldstrasse 27, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu ver- mieten. 6229

Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Drägoner.
Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoh. des Prinzen Karl von Baden.



Am Sonntag den 11. ds. Mts. findet im Saale zu den 3 Linden in Mühlsburg die

Geburtstagsfeier

unseres hohen Protektors Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden statt.
Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hiezu ganz ergebenst eingeladen.
Anfang punkt 1/4 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Krankenkasse
des Kaufm. Vereins „Merkur“ Karlsruhe
(s. H.)

Zu der am Mittwoch den 14. März, Abends 9 Uhr, im Saale des Kaufm. Vereins „Merkur“ Prinz Carl, 2. Stod. stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie die Herren Prinzipale derselben mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflichst ein.

- Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Anträge der Mitglieder.
 4. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein,
Wilhelmstraße 14.

Montag den 12. März l. J., Abends 1/9 Uhr beginnend:

Bankett

zu Ehren unserer langjährigen Mitglieder, denen Diplome zuerkannt wurden.
Hierzu werden die verehrl. Mitglieder freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Bürgerverein der Südwest-Stadt.

Dienstag den 13. März, Abends 1/9 Uhr, im Saale „zum Prinz Heinrich“:

General-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorsitzende.

8712.2.2

Evangel. Vereinshaus, Adlerstr. 23, Karlsruhe.

VII. Abonnements-Vortrag.

Dienstag den 13. März 1900, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Professor D. Barth (Bern) über:

„Selbstenthum und Offenbarungsreligion“.

Eintrittspreis: Saal 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.

Es wird gebeten, bei diesem Vortrag sämtliche Abonnementskarten abzugeben.

6048.2.1

Sonntag den 11. März 1900, Abends 1/8 Uhr, in der Aula des Schulhauses

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. med. Bonno aus Hamburg über

die Bedeutung der heutigen Alkoholfrage.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Gut Templar Loge Refugium Nr. 106 in Durlach.

1376a

5920.2.1

1899er Rothwein,

Italiener, selbstgefertigt, in ganz vorzüglicher Qualität, verzollt, zu 50 und 55 Pfg. per Liter, in Gebinden von 25 Liter an — Garantie für Naturreinheit, sowie

Vermouth di Torino

zu äußerst billigen Preisen, offeriren

Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung,

Ital., Span. und Griech. Wein-Importgeschäft.

Concurrenzlos!

Confirmanden-Anzüge

aus

Cheviot von 5 1/2 M. an,
Kammgarn von 8 1/2 M. an,
Buxin von 8 1/2 M. an,
Cheviot-Kammgarn v. 7 1/2 M. an.

Herren-Anzüge.

Cheviot von 8 1/2 M. an,
Kammgarn von 13 1/2 M. an,
Buxin von 10 1/2 M. an,
Cheviot-Kammgarn v. 9 1/2 M. an,
mellierter Stoff v. 7 1/2 M. an.

Knaben-Anzüge.

Cheviot von 2 1/2 M. an,
Loden von 3 1/2 M. an,
Jägerfäçon von 3 M. an,
Zwirn-Str. von 1 1/2 M. an,
Knabenhosen von 90 Pfg. an,
Blaue Arbeitsanzüge von 1,95 M. an

nur bei

Martin Krämer,

Karlsruhe,

58 Kaiserstraße 58.

Großes Lager billiger, mittlerer u. feiner Herren-Garderobe,

I. und II. Etage.

135 Kaiserstraße.

Versäumen

Sie den in einigen Tagen zu Ende gehenden

Musverkauf

so sind Sie selbst schuld an Ihrem Nachteil; es ist doch Verlust für Jeden, der vom sofortigen Einlauf keine Gebrauch macht.

Sch machen auf einen außerordentlich billigen Einlauf von

Emaile, Glas, Porzellan, Bürstenwaaren

aufmerksam. 5861.8.1

Haushalt-Bazar

Karlsruhe.

Confirmanden-Filzhüte

in den neuesten Formen

nur vorzüglichen Qualitäten

in allen Preislagen

von Mk. 1.50 an

empfiehlt

in unübertroffener Auswahl

Wilh. Zeumer,

Lutmagazin,

Kaiserstr. 127. Telephon 274.

4 Spiegel,

sowie 4 Stühle, für ein Privatreuegeschäft passend, werden sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter L. 1377a an die Exped. der Bad. Presse.

2.1

Möbel

Betten und Polsterwaaren jeder Art, von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf

Credit

zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei

M. Jannenbaum,

16 Kreuzstr. 16.

Zur Confirmation empfehle

für Knaben:	für Mädchen:
Hemden p. Stück 1,65, 2,20, 2,75, 3,50, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Brust- und Manschettenknöpfe.	Hemden p. Stück 0,85, 1,20, 1,50, 1,80, Beinkleider p. Stück 1,—, 1,40, 1,75, 2,—, Röcke p. Stück 1,50, 2,25, 2,75, 3,50, Handschuhe in Glasé und Seide.

Maass-Bestellungen bitte behufs pünktlicher Lieferung rechtzeitig aufzugeben.

J. Goldschmidt,

Wäschefabrik, Ausstattungsgeschäft,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Restaurant Landsknecht.

Sonntag den 11. März 1900:

Bock-Bier

mit

fidelem Frühshoppen-Concert.

Empfehle als Spezialität: Hausgemachte Münchener Weiskwürstl und die berühmten Münchener Schweinswürstl mit Kraut, sowie auch mehrere pikante Frühstücke.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Leonh. Schleicher.

Sichere Existenz!

Für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung werden von einer ersten deutschen Gesellschaft, welche vorzüglich eingeführt ist,

zwei Beamte

für den Kunden mit hohem Gehalt und Evidenz gesucht. Auch Nicht-Fachleute aus besseren Ständen können Berücksichtigung finden. Distretion wird zugesichert. Offerten unter N. 846 an Hansenstein & Vogler, A.G. Karlsruhe erbeten. 6317.2.1

Georg-Friedrichstraße Nr. 4. 4. Stod. ist ein schön möblieres Zimmer u. Mansarde sofort zu vermieten. 6301

Mühle und Bäderei zu verkaufen!

Eine Mahlmühle mit Mischwohnungen und Bäderei-Nebenbau, aller Art Stallungen, großer Scheuer, Hof, Hühnerhof, Garten, inmitten der Stadt gelegen, ist um annehmbaren Preis, weil der Eigentümer gestorben ist, zu verkaufen. Vermöge der Lage und der Wasserkraft ist das Anwesen auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Anzahlung nach Vereinbarung. Briefliche Anfragen sind unter Nr. 6287 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 6287.2.1

Ein gebrauchtes

Pneumatik-Fahrrad

für 50 Mk. sofort zu verkaufen. Kaiserstraße 10, 4. Et. rechts. A. Finck, Kaiserstr., Karlsruhe.

Gelegenheitskauf.

1 Breat, 4 Stück Pferdegeschirre, 1 Sattel mit Chabarad, 2 verschleißbare Haderkasten. Zu erf. Verz. Hardstraße 10, parterre, rechts.

Wagen-Verkauf.

Ein kleiner, zweirädr. Handwagen, ganz aus Eisen, mit Velocipedrädern ist billig zu verkaufen. 6288

Amalienstraße 18, Werthalt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher die Holz- und Schlosserei gründlich erlernen will, findet bei günstigen Bedingungen sofort oder späters Stellung bei 6277.2.1